

Wolfgang Bilsky, Christian Pfeiffer, Peter Wetzels

**PERSÖNLICHES SICHERHEITSGEFÜHL,
ANGST VOR KRIMINALITÄT UND GEWALT,
OPFERERFAHRUNG ÄLTERER MENSCHEN**

Erhebungsinstrument der Ergänzungsstudie zur KFN-Opferbefragung 1992:

Alten- und Altenpflegeheime

1993

1. FRAGESTELLUNG UND ZIELSETZUNG

Im Frühjahr 1991 erhielt das KFN durch das Bundesministerium für Familie und Senioren (BMFuS) den Auftrag zur Durchführung einer repräsentativen **bundesweiten Opferbefragung** mit dem Titel "Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen". Ein erstes Ziel dieser im Frühjahr 1992 realisierten Studie besteht darin, (a) Erkenntnisse über die Häufigkeit strafrechtlich relevanter Viktimisierungserfahrungen sowie das diesbezügliche Anzeigeverhalten in den Bevölkerungsgruppen über und unter 60 Jahren zu gewinnen, (b) auf dieser Basis zu Schätzungen des Verhältnisses von Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität zu gelangen und (c) relevante Risikofaktoren, die zur Opferwerdung beitragen, zu identifizieren. Im zweiten Schritt geht es darum, theoretisch begründete Hypothesen über die Beziehung zwischen Opfererfahrungen und Bewältigungsverhalten auf der einen und persönlichem Sicherheitsgefühl und Kriminalitätsfurcht auf der anderen Seite unter Berücksichtigung relevanter Drittvariablen zu prüfen. Das gesamte Forschungsvorhaben ist in eine Haupt- und eine Ergänzungsstudie unterteilt.

Die **Hauptstudie** wurde als Befragung einer Stichprobe von insgesamt 15 000 Personen konzipiert, die repräsentativ für die in Privathaushalten lebende deutsche Wohnbevölkerung der alten und neuen Bundesländer ist. Über Erhebungsmethode, Erhebungsinstrument sowie Stichprobendesign dieser Studie wurde bereits an anderer Stelle berichtet (Bilsky, Pfeiffer, & Wetzels 1992). Im vorliegenden Forschungsbericht werden demgegenüber Fragestellung, Stichprobenplan und Erhebungsinstrument der **Ergänzungsstudie** ("Heimbefragung") dargestellt, die sich ausschließlich auf ältere Menschen in Alten- und Altenpflegeheimen bezieht. Diese zusätzliche Studie erlaubt es dementsprechend, Aussagen über ältere Menschen zu machen, die in der auf der Grundgesamtheit der Privathaushalte basierenden Stichprobe der Hauptuntersuchung nicht vertreten sind.

Der Forschungsstand zur **Viktimisierung älterer Menschen in Heimen** ist gegenwärtig unzureichend. In der Kriminologie der BRD wurde Opfererfahrungen älterer Menschen insgesamt eher beiläufige Beachtung geschenkt (vgl. Kreuzer, 1991). Bisherige repräsentative Opferbefragungen in der Bundesrepublik basieren ausnahmslos auf Personen- oder Haushaltsstichproben aus der Grundgesamtheit der in Privathaushalten lebenden Bevölkerung und bieten daher für die Situation der Heimbewohner keinerlei Anhaltspunkte (vgl. Boers, Ewald, Kerner, Lautsch, & Sessar 1991; Kury, 1991a, 1991b, in Vorb.; Sessar, in Vorb.).

Ähnliches gilt auch für Soziologie und Psychologie. Diese Disziplinen haben zwar durchaus empirische Forschung zu Alten- und Altenpflegeheimen durchgeführt (vgl. Wahl & Reichert, 1991), strafrechtlich relevante Viktimisierungserfahrungen wurden dabei jedoch, wenn überhaupt, nur am Rande gestreift: Für den Bereich der Gewalt gegen alte Menschen innerhalb von Altenheimen liegen aus der BRD Fallbeschreibungen aus Gerichtsunterlagen sowie dem

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Fragestellung und Zielsetzung	I
2. Stichprobe und Erhebungsinstrument	III
2.1 Stichprobenplanung	III
2.2 Erhebungsinstrument	V
Fragebogen für die Heimleitung	1
Fragebogen und Befragungsmaterialien für Heimbewohner	3
Fragebogen Modul A	4
Befragungsmaterial Modul A	7
Fragebogen Modul C	10
Befragungsmaterial Modul C	12
Fragebogen Modul D	14
Befragungsmaterial Modul D	17
Fragebogen Modul F	20
Befragungsmaterial Modul F	37
Fragebogen Modul G	54
Befragungsmaterial Modul G	62
Fragebogen Modul S	71
Befragungsmaterial Modul S	74
Interviewereinschätzung und Ausfallgründe	79
Quellennachweise und Literatur	
Quellennachweise für Items aus anderen Erhebungsverfahren	82
Literatur	83

pflegerischen Alltag vor (vgl. Grond, 1989; Diessenbacher, 1989), aus der Schweiz eine Befragung von 205 Personen, die als Mitarbeiter oder Leiter von Altenheimen tätig sind (Schneider, 1990). Diese Studien erlauben keine Schätzung des Ausmaßes der Opfererfahrung älterer Menschen in Heimen. Gleichwohl bieten sie erste Anhaltspunkte dafür, daß es sich um einen durchaus ernstzunehmenden Problembereich handelt.

Im angelsächsischen Sprachraum wurde ferner eine Reihe von Studien zum Thema "Mißhandlung alter Menschen" veröffentlicht (vgl. Pillemer & Sutor, 1988). Die meisten von ihnen sind allerdings im Zusammenhang mit Forschungen zur innerfamiliären Gewalt entstanden, Studien zur Gewalt gegen alte Menschen in Heimen sind nach wie vor selten (vgl. Dieck, 1987; Pillemer & Moore, 1989). Die wenigen vorliegenden Untersuchungen lassen zudem kaum Verallgemeinerungen zu. Insbesondere sind Befragungen des Personals von Altenheimen nur mit Zurückhaltung zu interpretieren (vgl. Pillemer & Moore, 1989).

Der unzureichende Erkenntnisstand empirischer viktimologischer Forschung zur Situation alter Menschen in Heimen steht in bemerkenswertem Kontrast zu dem Stellenwert, der der Lebensumwelt "Altenheim" schon heute zukommt auch wenn Statistiken, die eine zuverlässige Bestimmung des Anteils älterer Menschen in Institutionen der Altenpflege und -betreuung erlauben würden, für die Bundesrepublik Deutschland gegenwärtig nicht vorliegen. So ist zwar bekannt, daß zu Beginn der 80er Jahre Heim- und Pflegeplätze für etwa 4,5 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre zur Verfügung standen. Anhand dieser Platzzahlen läßt sich jedoch die reale Belegung und damit die Zahl der in Altenheimen untergebrachten Menschen nicht genau bestimmen. Aufschlußreicher ist in dieser Hinsicht eine Studie von Bickel und Jaeger (1986), die für die Stadt Mannheim anhand einer retrospektiven Analyse von Sterbefällen zeigt, daß etwa ein Fünftel der älteren Menschen die letzten Lebensjahre in Heimen verbringt. Mit Blick auf die demographische Entwicklung ist anzunehmen, daß die Anzahl der in solchen Institutionen lebenden alten Menschen zukünftig noch steigen wird und insofern Erkenntnisse über Viktimisierungserfahrungen von Heimbewohnern weiter an Bedeutung gewinnen werden.

Die ergänzende Heimbefragung der KFN-Opferstudie soll dazu beitragen, die angedeutete Forschungslücke zu schließen. Ziel ist es, den Umfang von Viktimisierungserfahrung in bestimmten Deliktsbereichen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Lebensraumes "Heim" zu beschreiben; ein Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Gewaltdelikte. Ferner geht es, wie auch in der Hauptstudie darum, Risikofaktoren zu identifizieren und Zusammenhänge mit Kriminalitätsfurcht sowie Beeinträchtigungen der Lebensqualität älterer Menschen zu analysieren. Die Studie ist dabei so angelegt, daß Vergleiche der Situation alter Menschen in Heimen mit solchen, die in Privathaushalten leben, möglich sind.

2. STICHPROBE UND ERHEBUNGSINSTRUMENT

Nach den vorliegenden einzelnen Landesstatistiken sowie regional begrenzten Untersuchungen ist davon auszugehen, daß das durchschnittliche Eintrittsalter in Altenheime in den alten Bundesländern bei etwa 80 Jahren liegt. Die Gruppe der über 85jährigen macht ungefähr ein Drittel der Grundgesamtheit der Heimbewohner aus, ungefähr 80 Prozent der Bewohner sind Frauen. In den neuen Bundesländern sind die Verhältnisse wahrscheinlich vergleichbar (Wahl & Reichert, 1991). Angesichts des hohen Durchschnittsalters sowie der Gründe, die zu Übersiedlungen in Altenheime führen (vgl. Wahl & Reichert, 1991), verwundert es nicht, daß der Gesundheitszustand der Bewohner von Altenheimen in der Regel schlechter ist als derjenige der in Privathaushalten lebenden Wohnbevölkerung über 60 Jahre. Daher sind für die Heimbefragung, neben einer an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Zielpopulation orientierten Stichprobenplanung insbesondere auch Anpassungen des in der Hauptstudie verwendeten Erhebungsinstrumentes erforderlich.

2.1 Stichprobenplanung

Für die Stichprobenplanung der Ergänzungsstudie waren folgende allgemeinen Vorgaben von Bedeutung:

- Die Studie soll Aussagen über Bewohner von Alten- und Altenpflegeheimen ermöglichen, nicht jedoch über ältere Menschen in Krankenhäusern und über Personen, die als Selbstversorger in organisierten Wohnanlagen leben.
- Die Zahl der zu befragenden Personen war aus Kostengründen auf etwa 600 Personen zu begrenzen.
- Im Rahmen dieser Vorgaben sollen Vergleiche zwischen Heimbewohnern in den alten und neuen Bundesländern grundsätzlich möglich sein.

Aufgrund des vorgesehenen Umfangs der Studie war eine bundesweite repräsentative Heimbefragung nicht realisierbar. Die Planung wurde daher auf Erhebungen in je einem alten und einem neuen Bundesland beschränkt. Da unter Repräsentativitätsgesichtspunkten die Erfassung sowohl ländlicher als auch großstädtischer Einzugsgebiete wünschenswert erschien, wurden ferner Stadtstaaten als mögliche Untersuchungsregionen ausgeschlossen. Die Auswahl von Niedersachsen und Sachsen für die Durchführung der Heimbefragung erfolgte schließlich nach Maßgabe der genannten Kriterien in Absprache mit dem BMFuS.

Neben diesen allgemeinen Vorgaben waren für die Stichprobenplanung ferner folgende zusätzlichen Restriktionen maßgebend:

- Die Grundgesamtheit aller Bewohner von Alten- und Altenpflegeheimen konnte zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung (Dezember 1991) nicht genau bestimmt werden, da für keines der Länder entsprechende amtliche Statistiken verfügbar waren.
- Eine Zufallsziehung innerhalb der einzelnen Heime war aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht realisierbar.

Heimziehung. Da für beide Bundesländer jeweils Adressenlisten der Alten- und Altenpflegeheime mit Angaben über die verfügbaren Plätze vorlagen, erfolgte in einem ersten Schritt eine nach Bundesland getrennte Zufallsziehung der in die Befragung einzubeziehenden Institutionen. Hierbei wurde für Niedersachsen zusätzlich eine Quotierung nach Trägern vorgenommen, da anzunehmen ist, daß sich die personelle und materielle Ausstattung der Heime in Abhängigkeit von der Trägerschaft unterscheidet. Eine entsprechende Quotierung war für Sachsen nicht möglich, da dort die Träger vieler Institutionen während des Planungszeitraums wechselten.

Zielvorgabe beider Ziehungen in Niedersachsen und Sachsen war, so viele Institutionen zu ermitteln, daß die Nettostichprobe je Bundesland 300 Personen umfaßt; als limitierende Bedingung war dabei zu berücksichtigen, daß je Heim durchschnittlich 10 Prozent der Bewohner, jedoch nicht mehr als 20 Personen, befragt werden sollten. Da aufgrund des Alters und/oder fehlender Teilnahmebereitschaft der Heimbewohner sowie möglicher Resentiments der Heimleitung gegenüber der Untersuchung mit erheblichen Ausfällen zu rechnen war, wurde für jedes Bundesland vorsorglich eine Ergänzungsziehung von Heimen nach demselben Verfahren vorgenommen.

Personenziehung. Innerhalb des einzelnen Heimes liegt das Hausrecht beim jeweiligen Träger. Aus diesem Grund konnte die Auswahl der von uns zu befragenden Personen nur in Abstimmung mit der zuständigen Heimleitung vorgenommen werden. Zu diesem Zweck wurde daher ein Kurzfragebogen für Heimleitungen entwickelt, in dem - neben Angaben zur Trägerschaft und Personalsituation des Heimes - Angaben zu den befragungsfähigen Personen erbeten wurden, die dann von den Interviewern im Rahmen der eigentlichen, zeitlich späteren Untersuchung aufgesucht werden konnten. Aus den entsprechenden Nennungen der Heimleitungen ergab sich die Bruttoausgangsstichprobe der Befragungspersonen.

Die genannten Vorgaben, Restriktionen und Ziehungsmodalitäten machen deutlich, daß die externe Validität der hier skizzierten Heimbefragung eingeschränkt ist, was bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen sein wird. Insofern hat diese Untersuchung den Charakter einer **Erkundungsstudie** bei der die Deskription der untersuchten Stichproben im Vordergrund steht und darüber hinausgehende Inferenzen nur mit der gebotenen Vorsicht möglich sind.

2.2 Erhebungsinstrument

Um Vergleiche zwischen Heim- und Hauptstudie zu ermöglichen, wurde die Modulbauweise des Erhebungsinstrumentes der Hauptstudie beibehalten und die einzelnen Module - soweit möglich und thematisch erforderlich - übernommen. Änderungen betrafen in erster Linie das Aussparen ganzer Module sowie Kürzungen von Itembatterien; sie sind im Fragebogen jeweils kenntlich gemacht.

Aufgrund unserer Erfahrungen aus den Pretestinterviews, bei denen sich teilweise Probleme im eigenständigen Umgang mit den eingesetzten Befragungshilfen ergeben hatten, wurden diese so weit als möglich reduziert und durch die Form persönlich-mündlicher Abfrage ersetzt. Die verbleibenden Materialien wurden unter Verwendung deutlich größerer Schrifttypen graphisch neu gestaltet.

Zusätzlich zu den Fragebogenmodulen der Hauptstudie wurden für die Ergänzungsstudie der bereits erwähnte Kurzfragebogen für Heimleitungen sowie das Module G mit Fragen zur innerinstitutionellen Viktimisierungserfahrung entwickelt.

Im einzelnen beziehen sich die Fragebogenmodule auf folgende Inhaltsbereiche:

Modul A enthält eine Skala zum allgemeinen Wohlbefinden sowie Fragen zur Bedrohung des persönlichen Sicherheitsgefühls durch unterschiedliche Stressoren (darunter auch kriminelle Delikte gegen die Person und das Eigentum). Ferner enthält dieses Modul eine Skala zur Ausprägung habitueller Angst (Trait-Anxiety).

Modul C enthält diejenigen Items zur Kriminalitätsfurcht, die sich auf Bereiche des delikt-spezifischen Bedrohungserlebens, der allgemeinen Kriminalitätsfurcht sowie auf Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen beschränken.

Modul D enthält Skalen zum Bereich des sozialen Netzwerkes und der sozialen Unterstützung. Im einzelnen umfaßt es (a) ausgewählte Items der UCLA-Loneliness-Scale zur Bestimmung des Gefühls sozialer Isolation und Einsamkeit, (b) die Kurzform eines standardisierten Instruments zur Messung sozialer Unterstützung (SOZU) und (c) Einzelitems zur Feststellung der Größe des individuellen sozialen Netzwerkes.

Modul F bezieht sich auf eigene Viktimisierungserfahrungen sowie den Umgang mit ihnen. Im ersten Teil (F0-F96) erfolgt ein Screening von Opfererfahrungen in 6 Deliktsbereichen. Im zweiten Teil des Moduls erfolgt eine genauere Nachfrage bezüglich der subjektiv schwersten Viktimisierung. Neben einer erneuten Erhebung von Anzeigeverhalten und -motiven

werden ferner Variablen zu Deliktfolgen, Bestrafungswünschen und Einstellungen bezüglich Strafhärte und Strafzwecken (bezogen auf den/die Täter eines konkreten Delikts) sowie zum Umgang mit Polizei und Gerichten abgefragt.

Modul G enthält Fragen zu aktuellen innerinstitutionellen Viktimisierungen durch Gewalt sowie zu Delikten gegen das Eigentum oder Vermögen der befragten Person. Für den Bereich der physischen Gewalt wird die Conflict-Tactics-Scale eingesetzt. Diese Skala wurde für das vorliegende Erhebungsinstrument übersetzt und angepaßt. Sie wird ergänzt durch spezifische Fragen zu Täter, Tatfolgen und Anzeigeverhalten. Ferner wurden spezielle Fragen zur sozialen Ausgrenzung und pflegerischen Vernachlässigung alter Menschen durch Mitbewohner oder Personal aufgenommen. Modul G ergänzt demnach Modul F um Viktimisierungserfahrungen in einem speziellen sozialen Kontext.

Modul S enthält eine gekürzte Fassung der in der Hauptstudie verwendeten Standardfragen zur Sozialstatistik.

Den Abschluß des Fragebogens bilden die enthält Interviewereinschätzungen zum Gesundheitszustand der Befragten sowie zur Interviewsituation, ferner Angaben zu Ausfallgründen nicht realisierter Interviews.

Dem Erhebungsinstrument vorangestellt ist ein Kurzfragebogen für Heimleitungen, mit dem Angaben über Heimgröße, Trägerschaft, personelle Ausstattung und Qualifikation sowie die grundsätzlich befragungsfähigen Personen erhoben werden.

Die Entwicklung der Erhebungsinstrumente für Haupt- und Ergänzungsstudie der KFN-Opferbefragung 1992 wäre ohne die Anregungen und Hilfe vieler Kollegen in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich gewesen. Neben den Experten eines Workshops, deren Beiträge an anderer Stelle veröffentlicht werden (Bilsky, Pfeiffer, & Wetzels, in Vorb.), sind im Hinblick auf die Heimbefragung hier vor allem zu nennen: Frau Brechmann (Bielefeld), Frau Schütte (Bremen) sowie die mit diesem Projekt befaßten Mitarbeiter der GFM-GETAS (Hamburg), Frau von Harder und Herr Dr. Schulz.

Wie schon das Erhebungsinstrument der Hauptstudie, so entstand auch der Fragebogen zur Heimbefragung in Kooperation der Autoren dieses Forschungsberichtes. Zwar war jeder von ihnen für unterschiedliche Schwerpunkte zuständig, Konzeption und endgültige Fassung wurden jedoch gemeinsam festgelegt und werden insofern auch gemeinsam verantwortet.

Fragebogen für die Heimleitung

GFM-GETAS

**HEIM-FRAGEBOGEN
UND NAMENSLISTE**

Studien-Nr.:

--	--	--	--	--

INT.- Nr.:

--	--	--	--	--

Heim-Nr.:

NAME DES HEIMES: -----

ANSPRECHPARTNER/HEIMLEITUNG: -----

STRASSE/PLATZ: -----

PLZ/ORT: ----- / -----

TEL.: ----- / -----

Fragen an die Heimleitung oder den (die) Ansprechpartner(in) im Heim:

1 Zuerst möchten ich wenige kurze Fragen zur Situation in Ihrer Einrichtung stellen. Wie viele Plätze haben Sie insgesamt?

--	--	--

Anzahl

verweigert 996

2 Wie viele Plätze davon sind reine Pflegeplätze?

--	--	--

Anzahl

verweigert 996

3 Wer ist der Träger Ihrer Einrichtung?

4 Wieviel Personal ist in Ihrer Einrichtung insgesamt beschäftigt?

--	--	--

Anzahl

verweigert 996

5 Wie viele davon sind ausgebildete Pflegekräfte?

--	--	--

Anzahl

verweigert 996

6 Wieviel Hilfspersonal beschäftigen Sie für die Betreuung der Bewohner?

--	--	--

Anzahl

verweigert 996

7 Wieviel Personal arbeitet in der Verwaltung?

--	--	--

Anzahl

verweigert 996

8 Wie viele Bewohner dieser Einrichtung können Ihrer Meinung nach ein Interview mitmachen?

--	--	--

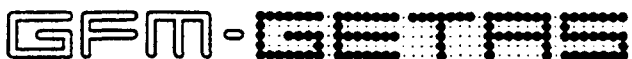
Anzahl

verweigert 996

9 Würden Sie mir jetzt bitte Name, Alter und Zimmer-/Appartement-Nummer von _____ (INT.: Anzahl laut Auftrag einsetzen) Personen sagen, die ich befragen kann.

----->>

Fragebogen und Befragungsmaterial für Heimbewohner



Gesellschaft für Marketing-,
Kommunikations- und Sozialforschung mbH



Langelohstraße 134 · 2000 Hamburg 53 · Telefon (040) 80096-0

											Point.-Nr.												lfd.-Nr.:	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		
3	8	1	9	8	8	0				1														

Die GFM-GETAS, Gesellschaft für Marketing-, Kommunikations- und Sozialforschung mbH, Hamburg, ist ein Umfrageinstitut, das in der Bundesrepublik Deutschland Umfragen zu ganz unterschiedlichen Themen durchführt. Wir bitten Sie heute um Ihre Teilnahme an einem Studienprojekt, das wir in Zusammenarbeit mit dem Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen im Auftrag des Bundesministeriums für Familie und Senioren bearbeiten. Bei dieser Befragung geht es um gesellschaftliche und persönliche Probleme sowie Ihre Meinung dazu.

Ihre Anschrift ist durch ein statistisches Zufallsverfahren in die Befragungstichprobe gelangt. Alle Ihre Angaben werden anonym behandelt, d.h., die Antworten werden ohne Namen und Adresse ausgewertet. Die Forschungsarbeit unterliegt den Regelungen der Datenschutzgesetzgebung. Es ist absolut sicher gestellt, daß Ihre Angaben nicht mit Ihrer Person in Verbindung gebracht werden.

Für Ihre Interviewteilnahme möchten wir Ihnen sehr freundlich danken.

Fragebogen Modul A

- A3 a Waren Sie im Januar 1989 Bürger der damaligen Bundesrepublik oder der damaligen DDR?
- Bürger der damaligen BRD . . . 1
 - Bürger der damaligen DDR . . . 2
 - Ausländer, im damaligen Gebiet BRD gelebt 3
 - Ausländer, in damaliger DDR gelebt 4
 - woanders gelebt, nicht BRD und nicht DDR 5

A4 INT.: weiße Liste 1 vorlegen

Ich zeige Ihnen jetzt einige Gesichter, die unterschiedliche Gefühle ausdrücken. Unter jedem dieser Gesichter steht ein Buchstabe. Wenn Sie nun an Ihr Leben im allgemeinen denken, welches dieser Gesichter entspricht Ihrem Befinden am besten? Nennen Sie bitte den entsprechenden Buchstaben.

INT.: nur einen Buchstaben einkreisen

INT.: hier ein-kreisen -->

	A	B	C	D	E	F	G
NUR AUSWERTUNG	1	2	3	4	5	6	7

9

A5 INT.: weiße Liste 2 vorlegen

Auf dieser Liste finden Sie eine Reihe von Feststellungen, mit denen man sich selbst beschreiben kann. Wählen Sie für jede Feststellung die Antwortmöglichkeit aus, die am besten beschreibt, wie Sie sich im allgemeinen fühlen. Nennen Sie bitte jeweils den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		fast immer	oft	manchmal	fast nie
A	ich glaube, mir geht es schlechter als anderen Leuten	1	2	3	4
B	ich bin glücklich	1	2	3	4
C	ich neige dazu, alles schwer zu nehmen	1	2	3	4
D	ich fühle mich geborgen	1	2	3	4
E	ich mache mir Sorgen über mögliches Mißgeschick	1	2	3	4
F	ich bin zufrieden	1	2	3	4
G	unwichtige Gedanken gehen mir durch den Kopf und bedrücken mich	1	2	3	4
H	Enttäuschungen nehme ich so schwer, daß ich sie nicht vergessen kann	1	2	3	4
J	ich mache mir schrecklich viele Sorgen über etwas, was wirklich nicht wichtig ist	1	2	3	4
K	ich habe ohne eigentlichen Grund ein Gefühl unbestimmter Gefahr oder Angst	1	2	3	4

INT.: Frage A6 entfällt

A7 INT.: weiße Liste 3 vorlegen

Menschen können ihre persönliche Sicherheit auf ganz verschiedene Art und Weise bedroht sehen. Wie sehr fühlen Sie Ihre persönliche Sicherheit gegenwärtig durch die folgenden Ereignisse und Gefahren bedroht? Bitte sagen Sie mir wieder anhand dieser Liste den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

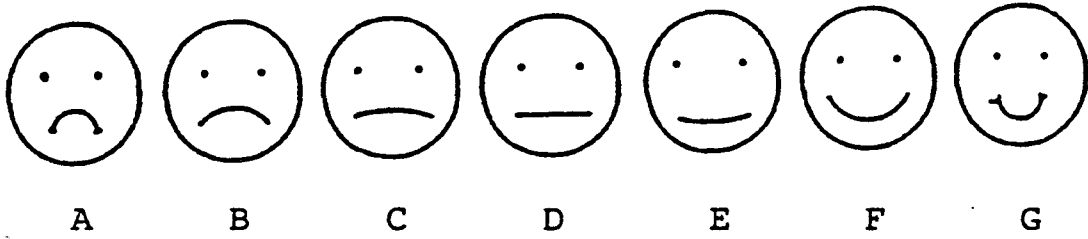
INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		sehr bedroht	ziemlich bedroht	weniger bedroht	gar nicht bedroht
B	Inflation und Wirtschaftskrise	1	2	3	4
C	Unsicherheit in der finanziellen Altersversorgung, z.B. Renten	1	2	3	4
D	schwere Krankheit	1	2	3	4
E	Krieg	1	2	3	4
F	gewalttätige Verletzung durch andere	1	2	3	4
G	Naturkatastrophen	1	2	3	4
H	Pflegenotstand im Gesundheitswesen	1	2	3	4
J	Trennung oder Verlust von nahestehenden Personen	1	2	3	4
K	Umweltschäden	1	2	3	4
L	von anderen abhängig werden	1	2	3	4
M	Unfall	1	2	3	4
P	Verlust der Wohnung	1	2	3	4
R	Zufall oder unglückliche Umstände	1	2	3	4
S	Streit und Ärger in der Familie	1	2	3	4
T	Diebstahl, Raub oder Betrug	1	2	3	4
U	Streit und Ärger im Heim	1	2	3	4

Befragungsmaterial Modul A

LISTE 1

zu Frage A4



LISTE 2

zu Frage A5

Wie oft fühlen Sie sich im allgemeinen so?	fast immer	1
	oft	2
	manchmal	3
	fast nie	4

- A - ich glaube, mir geht es schlechter als anderen Leuten
- B - ich bin glücklich
- C - ich neige dazu, alles schwer zu nehmen
- D - ich fühle mich geborgen
- E - ich mache mir Sorgen über mögliches Mißgeschick
- F - ich bin zufrieden
- G - unwichtige Gedanken gehen mir durch den Kopf und bedrücken mich
- H - Enttäuschungen nehme ich so schwer, daß ich sie nicht vergessen kann
- J - ich mache mir schrecklich viele Sorgen über etwas, was wirklich nicht wichtig ist
- K - ich habe ohne eigentlichen Grund ein Gefühl unbestimmter Gefahr oder Angst

LISTE 3

zu Frage A7

Dadurch fühle ich mich in meiner persönlichen Sicherheit gegenwärtig:	sehr bedroht. 1 ziemlich bedroht. 2 weniger bedroht. 3 gar nicht bedroht. 4
---	--

- B - Inflation und Wirtschaftskrise
- C - Unsicherheit in der finanziellen Altersversorgung, z.B. Renten
- D - schwere Krankheit
- E - Krieg
- F - gewalttätige Verletzung durch andere
- G - Naturkatastrophen
- H - Pflegenotstand im Gesundheitswesen
- J - Trennung oder Verlust von nahestehenden Personen
- K - Umweltschäden
- L - von anderen abhängig werden
- M - Unfall
- P - Verlust der Wohnung
- R - Zufall oder unglückliche Umstände
- S - Streit und Ärger in der Familie
- T - Diebstahl, Raub oder Betrug
- U - Streit und Ärger im Heim

Fragebogen Modul C

INT.: Fragen C1 bis C5 entfallen

C6 INT.: blaue Liste 4 vorlegen

Wenn Sie jetzt einmal an sich persönlich denken, wie häufig haben Sie dann Befürchtungen, daß Sie hier im Heim oder anderswo von jemandem, den Sie kennen oder von einem Fremden z.B. bestohlen werden könnten? Bitte antworten Sie wieder anhand der Liste. Nennen Sie mir jeweils den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

Ich habe die Befürchtung:		sehr häufig	häufig	manchmal	selten	nie
A	bestohlen zu werden	1	2	3	4	5
B	geschlagen und verletzt zu werden	1	2	3	4	5
C	überfallen und beraubt zu werden	1	2	3	4	5
F	Opfer eines Straßenverkehrsunfalls zu werden	1	2	3	4	5

9

INT.: Fragen C7 bis C9 entfallen

C
10 Wie sicher fühlen Sie sich oder würden Sie sich fühlen, wenn Sie hier in dieser Gegend nachts draußen alleine sind?

INT.: Antwortvorgaben vorlesen

sehr sicher 1
ziemlich sicher 2
ziemlich unsicher 3
sehr unsicher 4
weiß nicht 8

9

INT.: Frage C11 entfällt

C 12	<p><u>INT.: blaue Liste 5 vorlegen</u></p> <p>Im Alltagsleben entwickeln Menschen aus Furcht vor Diebstahl und Gewalt oft bestimmte Gewohnheiten. Bitte sagen Sie mir, wie häufig die Verhaltensweisen auf dieser Liste bei Ihnen vorkommen?</p> <p><u>INT.:</u> pro Zeile <u>eine</u> Antwortziffer einkreisen</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>immer</th> <th>häufig</th> <th>manchmal</th> <th>selten</th> <th>nie</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A Ich verlasse das Haus nach Einbruch der Dunkelheit nur, wenn es unbedingt notwendig ist</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>B Ich meide bestimmte Straßen, Plätze oder Parks</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>C Ich versuche Fremden, denen ich nach Einbruch der Dunkelheit begegne, nach Möglichkeit auszuweichen</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>D Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>E Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>F Ich trage etwas bei mir, womit ich mich wehren kann</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>		immer	häufig	manchmal	selten	nie	A Ich verlasse das Haus nach Einbruch der Dunkelheit nur, wenn es unbedingt notwendig ist	1	2	3	4	5	B Ich meide bestimmte Straßen, Plätze oder Parks	1	2	3	4	5	C Ich versuche Fremden, denen ich nach Einbruch der Dunkelheit begegne, nach Möglichkeit auszuweichen	1	2	3	4	5	D Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen	1	2	3	4	5	E Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen	1	2	3	4	5	F Ich trage etwas bei mir, womit ich mich wehren kann	1	2	3	4	5	9
	immer	häufig	manchmal	selten	nie																																								
A Ich verlasse das Haus nach Einbruch der Dunkelheit nur, wenn es unbedingt notwendig ist	1	2	3	4	5																																								
B Ich meide bestimmte Straßen, Plätze oder Parks	1	2	3	4	5																																								
C Ich versuche Fremden, denen ich nach Einbruch der Dunkelheit begegne, nach Möglichkeit auszuweichen	1	2	3	4	5																																								
D Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen	1	2	3	4	5																																								
E Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen	1	2	3	4	5																																								
F Ich trage etwas bei mir, womit ich mich wehren kann	1	2	3	4	5																																								
C 13	<p><u>INT.: ohne Befragen einstufen</u></p> <p>Befragungsperson hat in Frage C12 bei Vorgabe A bis F mindestens einmal mit Ziffer 1, 2, oder 3 geantwortet</p>	<p>ja 1</p> <p>nein, immer mit 4 oder 5 geantwortet 2</p>	C14 D1 9																																										
C 14	<p>Sie haben gerade über Verhaltensweisen berichtet, wie Sie persönlich sich vor Verbrechen schützen. Wieweit fühlen Sie sich aufgrund der von Ihnen getroffenen Vorsichtsmaßnahmen in Ihrer Lebensqualität eingeschränkt:</p> <p><u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p>	<p>sehr stark 1</p> <p>ziemlich stark 2</p> <p>weniger stark 3</p> <p><u>gar nicht</u> 4</p> <p><u>weiß nicht</u> 8</p>	9																																										

Befragungsmaterial Modul C

LISTE 4

zu Frage C6

Habe Befürchtungen, im Heim,
zu Hause oder anderswo - von
jemandem, den ich kenne oder
einem Fremden:

- sehr häufig 1
- häufig 2
- manchmal 3
- selten 4
- nie 5

-
- A - bestohlen zu werden
 - B - geschlagen und verletzt zu werden
 - C - überfallen und beraubt zu werden
 - F - Opfer eines Straßenverkehrsunfalls
zu werden

LISTE 5

zu Frage C12

Wie häufig kommt das bei Ihnen vor?	immer	1
	häufig	2
	manchmal	3
	selten	4
	nie	5

-
- A - Ich verlasse das Haus nach Einbruch der Dunkelheit nur, wenn es unbedingt notwendig ist
 - B - Ich meide bestimmte Straßen, Plätze oder Parks
 - C - Ich versuche Fremden, denen ich nach Einbruch der Dunkelheit begegne, nach Möglichkeit auszuweichen
 - D - Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen
 - E - Ich vermeide es, viel Geld bei mir zu tragen
 - F - Ich trage etwas bei mir, womit ich mich wehren kann

Fragebogen Modul D

D1 INT.: beige Liste 6 vorlegen

Bitte geben Sie bei jeder der folgenden Aussagen auf dieser Liste an, wie häufig Sie so etwas denken oder sich so fühlen. Nennen Sie mir bitte jeweils wieder den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

		sehr häufig	häufig	manchmal	selten	nie
A	ich habe nicht genügend Gesellschaft	1	2	3	4	5
B	ich fühle mich allein	1	2	3	4	5
C	es gibt Menschen, denen ich mich eng verbunden fühle	1	2	3	4	5
D	ich fühle mich ausgeschlossen	1	2	3	4	5
E	meine Beziehungen zu anderen Leuten sind oberflächlich	1	2	3	4	5
F	niemand kennt mich wirklich gut	1	2	3	4	5
G	ich fühle mich isoliert	1	2	3	4	5
H	es gibt Menschen, die mich wirklich verstehen	1	2	3	4	5
J	es bedrückt mich, daß ich so zurückgezogen lebe	1	2	3	4	5
K	ich begegne zwar Menschen, komme ihnen aber nicht wirklich nahe	1	2	3	4	5
L	es gibt Menschen, mit denen ich reden kann	1	2	3	4	5
M	es gibt Menschen, an die ich mich wenden kann	1	2	3	4	5

D2 INT.: beige Liste 7 vorlegen, Aussagen vorlesen und zutreffende Antwortziffer einkreisen

Bei den folgenden Aussagen geht es um Ihre Beziehungen zu wichtigen Menschen, also zum Partner, zu Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten, früheren Kollegen und Nachbarn. Es geht darum, wie Sie diese Beziehungen erleben und einschätzen.

Bitte geben Sie an, ob die folgenden Aussagen auf Sie eher zutreffen oder eher nicht zutreffen. Wenn Sie sich nicht entscheiden können, geben Sie bitte "unentschieden" an.

INT.: pro Zeile jeweils eine Antwortziffer einkreisen

		trifft eher nicht zu	unent- schieden	trifft eher zu
C	meinen Freunden/Angehörigen ist es wichtig, meine Meinung zu bestimmten Dingen zu erfahren	1	2	3
D	ich wünsche mir von anderen mehr Verständnis und Zuwendung	1	2	3
E	ich kenne einen sehr vertrauten Menschen, mit dessen Hilfe ich in jedem Fall rechnen kann	1	2	3
G	ich habe Freunde/Angehörige, die auch mal gut zuhören können, wenn ich mich aussprechen möchte	1	2	3
J	ich habe Freunde/Angehörige, die mich auch einfach mal umarmen	1	2	3
L	wenn ich mal tief bedrückt bin, weiß ich, zu wem ich gehen kann	1	2	3
R	ich habe genug Menschen, die mir wirklich helfen, wenn ich mal nicht weiter weiß	1	2	3
S	es gibt Menschen, die zu mir halten, auch wenn ich Fehler mache	1	2	3
T	ich wünsche mir mehr Geborgenheit und Nähe	1	2	3
U	es gibt genug Menschen, zu denen ich ein wirklich gutes Verhältnis habe	1	2	3
Z	ich neige dazu, bei Problemen andere erst dann um Hilfe zu bitten, wenn ich ganz bestimmt nicht allein damit fertig werde	1	2	3

D3 INT.: beige Liste 8 vorlegen

Hier auf dieser Liste haben wir verschiedene Personengruppen angeführt. Wenn Sie jetzt einmal kurz überdenken: Welche und wie viele Personen gibt es, die für Sie da sind, wenn Sie einmal Zuspruch, Hilfe oder Unterstützung - ganz gleich, welcher Art - benötigen? Bitte lassen Sie uns diese Liste gemeinsam durchgehen. Falls niemand aus einer der genannten Gruppen da ist, sagen Sie es bitte auch, sonst geben Sie mir jeweils die Anzahl an.

INT.: für alle Personengruppen die Anzahl eintragen, wenn es niemanden in einer Gruppe gibt, die "0" eintragen

Wie viele Personen ...		Anzahl der Personen
A	aus Ihrer engeren Familie (Ehepartner/Lebensgefährte, Vater, Mutter, Geschwister, Sohn/Schwiegersohn, Tochter/Schwiegertochter)?	<input type="text"/>
B	aus Ihrer weiteren Verwandtschaft (Großeltern, Tanten, Onkel, Vettern, Cousinsen, Schwager/Schwägerin, Enkelkinder)?	<input type="text"/>
C	aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis?	<input type="text"/>
D	aus Ihrer Nachbarschaft?	<input type="text"/>
E	aus dem Kreis früherer Arbeitskollegen, -kolleginnen?	<input type="text"/>
F	aus einem Kreis von Menschen, die beruflich für Rat und Hilfe zuständig sind und einer besonderen Schweigepflicht unterliegen (Arzt, Pfarrer, Rechtsanwalt)?	<input type="text"/>
G	aus anderen Berufsgruppen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit häufig um Rat gefragt werden (z.B. Heimpersonal, Lehrer, Sozialarbeiter)?	<input type="text"/>
H	aus einem Kreis von Menschen, deren geschäftlicher Alltag dazu führt, daß sie mit Ihnen in Kontakt kommen (z.B. Frisör, Gastwirt, Taxifahrer, Verkäufer)?	<input type="text"/>

Befragungsmaterial Modul D

LISTE 6

zu Frage D1

Ich fühle mich so oder denke so etwas ...	sehr häufig	1
	häufig	2
	manchmal	3
	selten	4
	nie	5

-
- A - ich habe nicht genügend Gesellschaft
 - B - ich fühle mich allein
 - C - es gibt Menschen, denen ich mich eng verbunden fühle
 - D - ich fühle mich ausgeschlossen
 - E - meine Beziehungen zu anderen Leuten sind oberflächlich
 - F - niemand kennt mich wirklich gut
 - G - ich fühle mich isoliert
 - H - es gibt Menschen, die mich wirklich verstehen
 - J - es bedrückt mich, daß ich so zurückgezogen lebe
 - K - ich begegne zwar Menschen, komme ihnen aber nicht wirklich nahe
 - L - es gibt Menschen, mit denen ich reden kann
 - M - es gibt Menschen, an die ich mich wenden kann

LISTE 7

zu Frage D2

trifft eher nicht zu	1
unentschieden	2
trifft eher zu	3

- C - Meinen Freunden/Angehörigen ist es wichtig, meine Meinung zu bestimmten Dingen zu erfahren.
- D - Ich wünsche mir von anderen mehr Verständnis und Zuwendung.
- E - Ich kenne einen sehr vertrauten Menschen, mit dessen Hilfe ich in jedem Fall rechnen kann.
- G - Ich habe Freunde/Angehörige, die auch mal gut zuhören können, wenn ich mich aussprechen möchte.
- J - Ich habe Freunde/Angehörige, die mich auch einfach mal umarmen.
- L - Wenn ich mal tief bedrückt bin, weiß ich, zu wem ich gehen kann.
- R - Ich habe genug Menschen, die mir wirklich helfen, wenn ich mal nicht weiter weiß.
- S - Es gibt Menschen, die zu mir halten, auch wenn ich einen Fehler mache.
- T - Ich wünsche mir mehr Geborgenheit und Nähe.
- U - Es gibt genug Menschen, zu denen ich ein wirklich gutes Verhältnis habe.
- Z - Ich neige dazu, bei Problemen andere erst dann um Hilfe zu bitten, wenn ich ganz bestimmt nicht allein damit fertig werde.

LISTE 8

zu Frage D3

Welche und wie viele Personen gibt es, die für Sie da sind, wenn Sie einmal Zuspruch, Hilfe oder Unterstützung - ganz gleich, welcher Art - benötigen? Wie viele Personen ...

- A - aus Ihrer engeren Familie (Ehepartner/ Lebensgefährte, Vater, Mutter, Geschwister, Sohn/Schwiegersohn, Tochter/Schwiegertochter)?
- B - aus Ihrer weiteren Verwandtschaft (Großeltern, Tanten, Onkel, Vettern, Cousinen, Schwager/ Schwägerin, Enkelkinder)?
- C - aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis?
- D - aus Ihrer Nachbarschaft?
- E - aus dem Kreis früherer Arbeitskollegen, -kolleginnen
- F - aus einem Kreis von Menschen, die beruflich für Rat und Hilfe zuständig sind und einer besonderen Schweigepflicht unterliegen (Arzt, Pfarrer, Rechtsanwalt)?
- G - aus anderen Berufsgruppen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit häufig um Rat gefragt werden (z.B. Heimpersonal, Lehrer, Sozialarbeiter)?
- H - aus einem Kreis von Menschen, deren geschäftlicher Alltag dazu führt, daß sie mit Ihnen in Kontakt kommen (z.B. Frisör, Gastwirt, Taxifahrer, Verkäufer)?

Fragebogen Modul F

F0 INT.: Bitte jetzt das ÜBERSICHTS-SCHEMA auf der letzten Umschlagseite des Fragebogens ausklappen, zu den Fragen F1 bis F96 jeweils entsprechend ausfüllen und aufgeklappt lassen bis zur Frage F99

INT.: GRÜNES KARTENSPIEL und GRAUE SONDERKARTE "V" bereitlegen

Im folgenden möchte ich Sie zu einigen Vorfällen befragen, die Ihnen ganz persönlich widerfahren sein können. Hier geht es dabei nur um Ereignisse, die Sie auch wirklich persönlich erlebt haben. Über Vorfälle, die Freunde, Verwandte oder Familienmitglieder betreffen, werden wir später noch sprechen.

INT.: weiter mit Frage F1 ----->>>

ACHTUNG INTERVIEWER:

- das grüne Kartenspiel darf nicht gemischt werden, sondern muß einzeln, alle Kärtchen nacheinander, in folgender Reihenfolge vorgelegt werden: von A-01, B-07, K-55, L-61, M-67 bis T-91. Die Kennziffern auf den Kärtchen sind die Frage-Nummern, für die die Kärtchen jeweils vorgelegt werden müssen.
- Bitte vor Stellen von Frage F1 prüfen, daß die Kärtchen in richtiger Reihenfolge liegen.
- Bitte Eintragungen im Übersichts-Schema sehr sorgfältig vornehmen und
- unbedingt, entsprechend den Hinweisen bei den einzelnen Fragen ----> Kärtchen "wegstecken" oder "liegenlassen".

F INT.: grüne Karte K-55 vorlegen

55

Wir haben soeben über Handtaschenraub und andere Raubdelikte gesprochen. Abgesehen von diesen Vorfällen, ist Ihnen persönlich schon einmal sonst etwas gestohlen worden?

ja 1 ----> F56

nein 2 -->

Karte K-55
wegstecken,
weiter mit F61

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
56 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

		1992	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
		----- 1991					
F 57	So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	↓ [] ↓ [] ↓ [] ↓ [] ↓ []	↓ [] ↓ [] ↓ [] ↓ []	↓ [] ↓ [] ↓ [] ↓ []	↓ [] ↓ [] ↓ [] ↓ []	↓ [] ↓ [] ↓ [] ↓ []	↓ [] ↓ [] ↓ [] ↓ []
	<u>INT.:</u> unter der in Frage F56 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen	<u>INT.:</u> weiter mit F58	<u>INT.:</u> Karte K-55 wegstecken, nicht im Schema einkreisen, weiter mit Frage F61				

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

58

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F58) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F59 + F60 stellen, Antwortziffern einkreisen

		JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 58	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
F 59	Wo genau war das? - Heim - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte/B	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
F 60	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5

INT.: Karte K-55 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F61

F INT.: grüne Karte L-61 vorlegen

61

Jetzt möchte ich Ihnen einige Fragen zu Gewalttaten stellen. Hat Sie schon einmal jemand absichtlich mit einer Schußwaffe, einem Messer, einem Stock, Tränengas, Ketten oder ähnlichen Gegenständen verletzt oder versucht, das zu tun?

ja 1 ----> F62

nein 2 -->

Karte L-61
wegstecken,
weiter mit F67

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
62 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

	1992	1990	1989	1988	1987	1986- 1961	1960 und früher
	----- 1991						
F 63 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓	
	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓	
	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓	
	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓	
	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓	
<u>INT.:</u> unter der in Frage F62 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓ []	↓	↓
	<u>INT.:</u> weiter mit F64	<u>INT.:</u> Karte L-61 im Schema einkreisen und vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F67					<u>INT.:</u> Karte L-61 weg- stecken, weiter mit F67

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

64

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F64) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F65 + F66 stellen, Antwortziffern einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 64 Wie oft in den einzelnen Monaten?	-----												
<u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A													
F 65 Wo genau war das?													
- Heim		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
- alte Bundesländer		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
- neue Bundesländer		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
- Ausland		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
<u>INT.:</u> Sonderkarte/B													
F 66 Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu?		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
<u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

INT.: Karte L-61 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F67

F INT.: grüne Karte M-67 vorlegen

67 Sind Sie schon einmal absichtlich geschlagen, getreten, verprügelt, gestoßen, gewürgt oder sonstwie ohne Waffen und ohne Gegenstände tätlich angegriffen worden? ja 1 ----> F68
nein 2 -->

Karte M-67 wegstecken, weiter mit F91

F 68 In welchem Jahr ist Ihnen dies das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

	1992 ----- 1991	1990	1989	1988	1987	1986- 1961	1960 und früher
F 69 So etwas kann einem ja öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?	1991	1990	1989	1988	1987		
<u>INT.:</u> unter der in Frage F68 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen							
	<u>INT.:</u> weiter mit F70	<u>INT.:</u> Karte M-67 im Schema einkreisen und vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F91.					<u>INT.:</u> Karte M-67 wegstecken, weiter mit F91

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

70 Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F70) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F71 + F72 stellen, Antwortziffern einkreisen

	Ist 1991 vorgekommen	JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 70	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A												
F 71	Wo genau war das? - Heim - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte/B	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
F 72	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/ diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5

INT.: Karte M-67 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F91

F INT.: grüne Karte T-91 vorlegen

91

Sind Sie schon einmal beim Kaufen, Verkaufen oder bei Bezahlung einer Arbeitsleistung betrogen worden? Ich meine damit, daß Sie absichtlich getäuscht oder belogen wurden und Ihnen dadurch ein finanzieller Nachteil entstand.

ja 1 ----> F92

nein 2 -->

Karte T-91
wegstecken,
weiter mit F97

F In welchem Jahr ist Ihnen dies
92 das letzte Mal widerfahren?

INT.: Jahreszahl einkreisen

F So etwas kann einem ja
93 öfter passieren. Denken Sie jetzt bitte noch einmal genauer an die Zeit bis einschließlich 1987 zurück. Wie oft ist Ihnen das in den einzelnen Jahren widerfahren?

INT.: unter der in Frage F92 genannten Jahreszahl Anzahl der Vorfälle für das "letzte" Jahr notieren. Danach ebenfalls für die jeweils darunterstehenden weiteren Jahre nachfragen und gegebenenfalls Anzahl der Vorfälle eintragen

	1992 ----- 1991	1990	1989	1988	1987	1986 und früher
1991	↓					
1990	↓	↓				
1989	↓	↓	↓			
1988	↓	↓	↓	↓		
1987	↓	↓	↓	↓	↓	
	<u>INT.:</u> weiter mit F94	<u>INT.:</u> Karte T-91 im Schema einkreisen und vor Befragungsperson liegenlassen. Weiter mit Frage F97.			<u>INT.:</u> Karte T-91 wegstecken, weiter mit F97	

F INT.: graue Sonderkarte "V" vorlegen

94

Jetzt geht es nur noch um das Jahr 1991. Versuchen Sie bitte, sich wieder möglichst genau zu erinnern. In welchem Monat bzw., sofern das mehrmals vorgekommen ist, in welchen Monaten ist Ihnen das 1991 widerfahren?

INT.: Anzahl der Vorfälle unter den Monatsspalten (F94) notieren, danach für jeden Vorfall/Monat auch Frage F95 + F96 stellen, Antwortziffern einkreisen

Ist 1991 vorgekommen		JAN.	FEBR.	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG.	SEPT.	OKT.	NOV.	DEZ.
F 94	Wie oft in den einzelnen Monaten? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil A												
F 95	Wo genau war das? - Heim - alte Bundesländer - neue Bundesländer - Ausland <u>INT.:</u> Sonderkarte/B	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
F 96	Ist die Polizei oder Staatsanwaltschaft über diesen Vorfall/diese Vorfälle informiert worden? Was trifft jeweils zu? <u>INT.:</u> Sonderkarte, Teil C	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5

INT.: Karte T-91 im Schema einkreisen und liegenlassen ----> weiter mit Frage F97

F 97 INT.: WICHTIGE ÜBERPRÜFUNG UND ÜBERNAHME DER NOTIERUNGEN AUS DEM ÜBERSICHTS-SCHEMA HIERHER

a) INT.: Kreisen Sie bitte hier alle Kärtchenkennungen ein, die Sie im Übersichtsschema eingekreist haben, und kreisen Sie alle Kärtchenkennungen der Kärtchen ein, die Sie bei den Fragen F01 bis F96 "lieggelassen" haben

Im Schema eingekreist	A-01	B-07	K-55	L-61	M-67	T-91
Karte "lieggelassen"	A-01	B-07	K-55	L-61	M-67	T-91

nichts im Schema eingekreist	96
keine Karte "lieggelassen"	96

b) INT.: KONTROLLE, EVTL. BERICHTIGUNG

Ihre Eintragungen bei a) unter "Im Schema eingekreist" müssen mit Ihren Eintragungen "Karte lieggelassen" übereinstimmen.

Ist dies nicht der Fall, bitte Fehler suchen und folgendermaßen korrigieren: Noch einmal auf die Frage (=Ziffer oder Kärtchenkennung) zurückblättern, auf der das Kärtchen abgefragt wurde und im Fragenablauf kontrollieren, ob das Kärtchen im Übersichtsschema einzutragen war und liegenbleiben mußte oder nicht. Entsprechend Korrektur durchführen. D.h. entweder Einkreisungen im Schema und bei Frage F97a nachholen oder versehentlich "lieggelassenes" Kärtchen jetzt wegstecken.

Zur eigenen Sicherheit ankreuzen:

Eintragung im Schema und "lieggelassene(s)" Kärtchen haben auf Anhieb übereingestimmt 1	Eintragung(en) im Schema stimmte(n), versehentlich "weggesteckte(s)" Kärtchen wurden wieder hervorgeholt . . 2
	"lieggelassene(s)" Kärtchen stimmt(en), versehentlich ausgelassene Eintragung(en) wurde(n) im Schema und bei Frage F97a nachgesetzt 3

c) INT.: WICHTIGER FILTER/OHNE BEFRAGEN EINSTUFEN

In Frage F97a (richtige, evtl. korrigierte Fassung) eingekreist und lieggelassen wurde(n):	kein Kärtchen 1	F 142
	ein Kärtchen 2	99
	zwei und mehr Kärtchen 3	F 98

F 98	<p><u>INT.:</u> <u>alle herausgelegten grünen Kärtchen übergeben</u></p> <p>Sie haben mir geschildert, daß Sie mehrere Straftaten erlebt haben. Auf diesen Karten finden Sie die Arten von Straftaten, die Sie eben genannt haben. Bitte geben Sie an, welches dieser Erlebnisse für Sie das schwerwiegendste war.</p> <p><u>INT.:</u> Kennbuchstaben einkreisen</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">A</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">K</td> <td style="padding: 2px;">L</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">T</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">01</td> <td style="padding: 2px;">07</td> <td style="padding: 2px;">55</td> <td style="padding: 2px;">61</td> <td style="padding: 2px;">67</td> <td style="padding: 2px;">91</td> </tr> </table> <p><u>INT.:</u> eingekreistes Kärtchen ab Frage F99 weiterverwenden, alle anderen Kärtchen jetzt wegstecken.</p>	A	B	K	L	M	T	01	07	55	61	67	91		
A	B	K	L	M	T										
01	07	55	61	67	91										
F 99	<p><u>INT.:</u> die grüne Karte des einzigen bzw. schwerwiegendsten Deliktes für die Befragungsperson sichtbar aufgedeckt liegenlassen, es handelt sich um die Karte mit der Kennzeichnung -----> </p>														
	<p>Wir kommen nun auf den einzigen bzw. schwerwiegendsten Vorfall zurück, den Sie erlebt haben. Sie haben mir gesagt, daß dieses ein/eine ... (<u>INT.:</u> Delikt nennen) war, ich lasse die Karte für dieses Erlebnis nun solange wir darüber sprechen als Erinnerungshilfe sichtbar liegen.</p> <p>Zunächst möchte ich Sie nochmals fragen, wann dieser Vorfall passiert ist?</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="padding: 0 10px;">Monat (in Ziffern)</td> <td style="text-align: right; padding-right: 20px;">99</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 10px;">19</td> <td style="border: 1px solid black; width: 30px; height: 20px;"></td> <td style="padding: 0 10px;">Jahr</td> <td style="text-align: right; padding-right: 20px;">99</td> </tr> </table>			Monat (in Ziffern)	99	19		Jahr	99						
		Monat (in Ziffern)	99												
19		Jahr	99												
F 100	<p>Sagen Sie mir bitte, um welche Uhrzeit dieser Vorfall etwa passierte.</p> <p><u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td>nach 6 - 10 Uhr morgens</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>nach 10 - 18 Uhr</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>nach 18 - 22 Uhr</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>nach 22 - 6 Uhr</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>weiß nicht</td> <td style="text-align: right;">8</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">9</td> </tr> </table>	nach 6 - 10 Uhr morgens	1	nach 10 - 18 Uhr	2	nach 18 - 22 Uhr	3	nach 22 - 6 Uhr	4	weiß nicht	8		9	
nach 6 - 10 Uhr morgens	1														
nach 10 - 18 Uhr	2														
nach 18 - 22 Uhr	3														
nach 22 - 6 Uhr	4														
weiß nicht	8														
	9														
F 101	<p>Ist Ihnen dies während Ihres Urlaubs passiert?</p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td>ja</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">9</td> </tr> </table>	ja	1	nein	2		9							
ja	1														
nein	2														
	9														
F 102	<p>Wo ist dieser Vorfall passiert?</p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td>im Gebiet der alten Bundesländer</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>im Gebiet der neuen Bundesländer</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>im Ausland</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">9</td> </tr> </table>	im Gebiet der alten Bundesländer	1	im Gebiet der neuen Bundesländer	2	im Ausland	3		9	<p>F 103</p> <p>F 104</p>				
im Gebiet der alten Bundesländer	1														
im Gebiet der neuen Bundesländer	2														
im Ausland	3														
	9														
F 103	<p>An welchem Ort ist dieser Vorfall passiert:</p> <p><u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p>	<table style="width: 100%;"> <tr> <td>in meinem Wohnviertel/Dorf . . .</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>nicht in meinem Wohnviertel/Dorf, aber hier in der Stadt (dem Landkreis)</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>in einer anderen Stadt/in einem anderen Ort</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">9</td> </tr> </table>	in meinem Wohnviertel/Dorf . . .	1	nicht in meinem Wohnviertel/Dorf, aber hier in der Stadt (dem Landkreis)	2	in einer anderen Stadt/in einem anderen Ort	3		9					
in meinem Wohnviertel/Dorf . . .	1														
nicht in meinem Wohnviertel/Dorf, aber hier in der Stadt (dem Landkreis)	2														
in einer anderen Stadt/in einem anderen Ort	3														
	9														

<p>F 103 a</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 9 vorlegen</u> Könnten Sie mir den Ort anhand dieser Liste noch einmal genauer beschreiben. <u>INT.: nur eine Nennung möglich</u></p>	<p>zu Hause, in der eigenen Wohnung, im Heim 1 in einer anderen Wohnung 2 am Arbeitsplatz 3 in öffentlichen Verkehrs- mitteln 4 auf offener Straße 5 in einer einsamen Gegend 6 anderswo 7 9</p>																			
<p>F 104</p>	<p>War es <u>ein</u> Täter oder <u>eine</u> Täterin oder waren es <u>mehrere</u> Personen?</p>	<p>ein Täter 1 eine Täterin 2 mehrere Personen 3 weiß nicht 8 9</p>	<p>F 105 F 106 F 108</p>																		
<p>F 05</p>	<p>Wie alt war der Täter/die Täterin etwa?</p>	<p><input type="text"/> <input type="text"/> Alter: ca. Jahre weiß nicht 98 99</p>																			
<p><u>INT.: nach Frage F105 -----> sofort weiter mit Frage F107</u></p>																					
<p>F 106</p>	<p>Wie war die Tätergruppe altersmäßig zusammengesetzt: <u>INT.: Antwortvorgaben vorlesen</u></p>	<p>überwiegend oder ausschließ- lich Jugendliche unter 21 Jahren 1 überwiegend oder ausschließ- lich Erwachsene über 21 Jahren 2 gleichermaßen Jugendliche und Erwachsene 3 weiß nicht 8 9</p>																			
<p>F 107</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 10 vorlegen</u> Kannten Sie den Täter/bzw. die Täterin oder Personen der Tätergruppe? Sagen Sie mir nur den Kennbuchstaben bzw., wenn Sie mehrere Personen kannten, die Kennbuchstaben. <u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p><u>INT.: Kennbuchstaben einkreisen</u></p> <table border="1" data-bbox="834 1373 1305 1496"> <tr> <td>A</td> <td>B</td> <td>C</td> <td>D</td> <td>E</td> <td>F</td> </tr> <tr> <td colspan="6">nur Auswertung:</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> </table> <p>9</p>	A	B	C	D	E	F	nur Auswertung:						1	1	1	1	1	1	
A	B	C	D	E	F																
nur Auswertung:																					
1	1	1	1	1	1																
<p>F 108</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 11 vorlegen</u> Auf dieser Liste finden Sie verschiedene Waffen oder Gegenstände. Welche davon hat (haben) der (die) Täter benutzt oder womit wurden Sie bedroht? <u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>gar keine A-1 Brecheisen, Bülzenschneider oder ähnliche Werkzeuge . B-1 Messer C-1 Schußwaffe D-1 Tränengas E-1 Stock F-1 Kette G-1 Schlagring H-1 <u>sonstige</u> Gegenstände J-1 weiß nicht K-8 9</p>																			

<p>F 112</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 13 vorlegen</u></p> <p>Neben den unmittelbaren, kurzzeitigen Folgen können auch längerfristige Folgen eines solchen Ereignisses auftreten. Bitte nennen Sie mir jeweils den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.</p> <table border="1" data-bbox="199 297 1358 808"> <thead> <tr> <th></th> <th></th> <th>längere Zeit, aber heu- te nicht mehr</th> <th>bis heute</th> <th>trifft nicht zu</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>Ich habe mich deswegen in meiner Familie bzw. im Haushalt, im Heim, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>ich habe aufgrund dieses Vorfalls unter Ängsten gelitten</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, aber nicht konnte</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;">9</p>			längere Zeit, aber heu- te nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu	A	Ich habe mich deswegen in meiner Familie bzw. im Haushalt, im Heim, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3	B	ich habe aufgrund dieses Vorfalls unter Ängsten gelitten	1	2	3	C	ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten	1	2	3	D	ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, aber nicht konnte	1	2	3	
		längere Zeit, aber heu- te nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu																							
A	Ich habe mich deswegen in meiner Familie bzw. im Haushalt, im Heim, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3																							
B	ich habe aufgrund dieses Vorfalls unter Ängsten gelitten	1	2	3																							
C	ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten	1	2	3																							
D	ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, aber nicht konnte	1	2	3																							
<p><u>INT.: Frage F113 entfällt</u></p>																											
<p>F 114</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 14 vorlegen</u></p> <p>Welche der folgenden Aussagen trifft auf diesen speziellen Vorfall zu? Bitte lesen Sie die Liste durch und nennen Sie wieder nur die eine zutreffende Antwortziffer.</p> <p><u>INT.: nur eine Nennung möglich</u></p> <table border="1" data-bbox="810 943 1326 1715"> <tbody> <tr> <td>ich habe bei der Polizei/ Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben 1</td> <td>F 117</td> </tr> <tr> <td>ich habe bei der Polizei/ Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, habe aber kein Protokoll unterschrieben 2</td> <td>F 117</td> </tr> <tr> <td>ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, bin aber von den Beamten "abge- gewimmelt" worden 3</td> <td>F 117</td> </tr> <tr> <td>eine andere Person hat die- sen Vorfall der Polizei/ Staatsanwaltschaft mit- geteilt 4</td> <td>F 120</td> </tr> <tr> <td>die Polizei/Staatsanwalt- schaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten 5</td> <td></td> </tr> <tr> <td>nein, Polizei/Staatsan- waltschaft wurden nicht informiert 6</td> <td>F 128</td> </tr> </tbody> </table>	ich habe bei der Polizei/ Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben 1	F 117	ich habe bei der Polizei/ Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, habe aber kein Protokoll unterschrieben 2	F 117	ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, bin aber von den Beamten "abge- gewimmelt" worden 3	F 117	eine andere Person hat die- sen Vorfall der Polizei/ Staatsanwaltschaft mit- geteilt 4	F 120	die Polizei/Staatsanwalt- schaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten 5		nein, Polizei/Staatsan- waltschaft wurden nicht informiert 6	F 128														
ich habe bei der Polizei/ Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben 1	F 117																										
ich habe bei der Polizei/ Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, habe aber kein Protokoll unterschrieben 2	F 117																										
ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, bin aber von den Beamten "abge- gewimmelt" worden 3	F 117																										
eine andere Person hat die- sen Vorfall der Polizei/ Staatsanwaltschaft mit- geteilt 4	F 120																										
die Polizei/Staatsanwalt- schaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten 5																											
nein, Polizei/Staatsan- waltschaft wurden nicht informiert 6	F 128																										

F 117	<p><u>INT.: grüne Liste 15 vorlegen</u></p> <p>Warum haben Sie Anzeige erstattet oder versucht, das zu tun?</p> <p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>	<p>um Schadensersatz von dem Täter zu erhalten . . . A-1</p> <p>damit ich von der Versicherung einen Ersatz erhalte B-1</p> <p>es war meine Pflicht C-1</p> <p>weil ich wütend auf den Täter war D-1</p> <p>weil mir nichts besseres einfiel E-1</p> <p>damit der Täter bestraft wird F-1</p> <p>weil das der übliche Weg ist G-1</p> <p>damit der Täter so etwas nicht noch einmal macht H-1</p> <p>damit die Polizei dafür sorgt, daß solche Sachen nicht mehr passieren . . J-1</p>	
<u>INT.: Fragen F118 und F119 entfallen</u>			
F 120	<p><u>INT.: grüne Liste 16 vorlegen</u></p> <p>Ist es in dieser Sache zu einem Strafverfahren vor Gericht gekommen? Was von dieser Liste trifft auf Ihren Fall zu?</p> <p><u>INT.: nur <u>eine</u> Nennung möglich!</u></p>	<p>nein, es konnte kein Täter ermittelt werden 1</p> <p>nein, das Verfahren wurde nach der Ermittlung des Täters von der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht ohne eine Verhandlung eingestellt . . . 2</p> <p>das Verfahren ist noch in der Schwebe 3</p> <p>ja, es ist zu einem Strafverfahren vor Gericht gekommen 4</p> <p>ich weiß es nicht 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>F 129</p> <p>F 126</p> <p>F 127</p>

F 126	<p><u>INT.:</u> grüne Liste 17 vorlegen</p> <p>Ich lege Ihnen nun eine Liste von möglichen Entscheidungen des Gerichts vor. Wie ist in Ihrem speziellen Fall vom Gericht entschieden worden? Geben Sie bitte den entsprechenden Buchstaben aus der Liste an und die jeweilige Höhe der Bestrafung.</p> <p>Freispruch 01</p> <p>keine Strafe 02</p> <p>gemeinnützige Arbeit 03 <u>INT.:</u> nachfragen</p> <p>Wiedergutmachung 04</p> <p>Geldstrafe 05 -->DM _____</p> <p>Jugendarrest 06</p> <p>Gefängnisstrafe mit Bewährung. 07 --> _____ Jahre _____ Monate</p> <p>Gefängnisstrafe ohne Bewährung 08 --> _____ Jahre _____ Monate</p> <hr/> <p>das Verfahren ist noch in der Schwebe 09</p> <p>weiß nicht 98</p>	F 127
F 127	<p>Wie beurteilen Sie die Entscheidung des Gerichts in Ihrem Fall:</p> <p><u>INT.:</u> Antwortvorgaben vorlesen</p> <p>viel zu hart 1</p> <p>etwas zu hart 2</p> <p>genau richtig 3</p> <p>etwas zu milde 4</p> <p>viel zu milde 5</p> <p style="text-align: right;">9</p>	F 129
<p><u>INT.:</u> nach Beantwortung von Frage F127 -----> sofort weiter mit Frage F129</p>		

<p>F 128</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 18 vorlegen</u></p> <p>Warum haben Sie <u>keine</u> Anzeige bei der Polizei oder Staatsanwaltschaft erstattet? Ich lege Ihnen hier eine Liste möglicher Gründe vor, bitte geben Sie an, welche für Sie zutreffen.</p>	<p>weil ich unter Druck gesetzt wurde A-1</p> <p>weil ich mich vor Rache gefürchtet habe B-1</p> <p>es war nicht nötig, weil ich nicht versichert bin C-1</p> <p>ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben . . D-1</p> <p>die Sache war nicht so schlimm E-1</p> <p>ich habe die Sache mit dem Täter privat geregelt . . F-1</p> <p>ich wollte nicht, daß der Täter bestraft wird . . . G-1</p> <p>weil die Polizei doch nichts bewirken kann H-1</p> <p>es kostet zuviel Zeit, zur Polizei zu gehen J-1</p> <p>der Täter hat sich entschuldigt und den Schaden ersetzt, damit war die Sache erledigt K-1</p> <p>weil die Polizei das sowieso schon wußte L-1</p> <p>weil ich nicht alleine Anzeige erstatten konnte und keinen hatte, der mir dabei hilft M-1</p> <p>sonstiges N-1</p>
<p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>		
<p>F 129</p>	<p><u>INT.: grüne Liste 19 vorlegen</u></p> <p>Haben Sie Schmerzensgeld oder Schadensersatz vom Täter verlangt oder bekommen? Was von dieser Liste trifft auf Sie zu?</p>	<p>ich habe vom Täter vollen Schadensersatz erhalten . A-1</p> <p>ich habe teilweise Schadensersatz vom Täter erhalten . B-1</p> <p>ich habe Schmerzensgeld vom Täter erhalten C-1</p> <p>ich habe Opferentschädigung von einer amtlichen Stelle erhalten D-1</p> <p>nein, ich habe weder Schadensersatz noch Schmerzensgeld erhalten E-1</p>
<p><u>INT.: Mehrfachnennungen möglich</u></p>		
	<p><u>INT.: Fragen F130 bis F132 entfallen</u></p>	

F 133	<u>INT.: grüne Liste 20 vorlegen</u>			
Hat sich seit diesem speziellen Vorfall in Ihrem Leben etwas verändert, was Sie auf diese Tat zurückführen? Geben Sie bitte an, inwieweit die Aussagen auf dieser Liste auf Sie zutreffen. Bitte nennen Sie mir jetzt wieder jeweils nur den Kennbuchstaben und die Antwortziffer.				
<u>INT.: in jeder Zeile eine Antwortziffer einkreisen</u>		trifft eher nicht zu	unent- schieden	trifft eher zu
A	ich bin seitdem mißtrauischer gegenüber Menschen geworden	1	2	3
C	ich bin seitdem ängstlicher geworden	1	2	3
F	ich meide seitdem bestimmte Plätze und Straßen	1	2	3
H	ich bin durch diese Erfahrung selbstsicherer geworden	1	2	3
K	ich habe mich seitdem stärker zurückgezogen, gehe z.B. weniger aus dem Haus	1	2	3
9				
F 134	Haben Sie manchmal das Gefühl, irgendwie mit dazu beigetragen zu haben, daß es zu diesem Vorfall kam?	ja 1 nein 2 weiß nicht 8		
F 135	Haben Sie mit jemandem über diese Erlebnisse gesprochen?	ja 1 nein 2		
F 136	<u>INT.: grüne Liste 21 vorlegen</u>			
F 136	Mit wem haben Sie gesprochen?	Ehepartner(in)/Lebens- partner(in) A-1 Familienangehörige B-1 Freunde C-1 Heimbewohner D-1 andere Bekannte F-1 Seelsorger G-1 Arzt H-1 Rechtsanwalt J-1 eine Beratungsstelle K-1 sonstiges L-1		
<u>INT.: Fragen F137 bis F139 entfallen</u>				

F
140

INT.: grüne Liste 22 vorlegen

Wenn Sie persönlich hätten entscheiden können, was hätte Ihrer Meinung nach mit dem Täter geschehen sollen? Sagen Sie es bitte anhand dieser Liste. Sie können dabei eine der Maßnahmen oder Strafen auf dieser Liste nennen oder mehrere miteinander verbinden.

- gar nichts A-1
- Verpflichtung zur Wiedergutmachung des Schadens . B-1
- der Täter hätte richtig verprügelt werden sollen C-1
- Betreuung des Täters durch einen Sozialarbeiter . . D-1
- Verpflichtung zur Schmerzensgeldzahlung an mich E-1
- Verpflichtung zur Leistung gemeinnütziger Arbeit . . F-1
- Verpflichtung zur Zahlung einer Geldstrafe/Geldbuße G-1
- Gefängnisstrafe mit Bewährung H-1
- Gefängnisstrafe ohne Bewährung J-1

9

INT.: Frage F141 entfällt

F
142

INT.: grüne Liste 23 vorlegen

Wir haben bisher über Straftaten gesprochen, von denen Sie selbst persönlich betroffen waren. Auf dieser Liste hier finden Sie noch einmal verschiedene Straftaten.

Kennen Sie jemanden aus dem Kreis der Heimbewohner, nahestehender Personen oder anderer Bekannter, dem so etwas in den letzten 5 Jahren widerfahren ist? Sagen Sie mir für jedes Delikt, ob Sie eine Person kennen oder nicht, und gegebenenfalls, welcher Personengruppe diese zuzurechnen ist.

		nie- mand	andere Heim- bewohner	naheste- hende Person	andere Bekannte
A	Handtaschenraub oder Versuch	0	1	2	3
B	sonstige Raubdelikte oder Versuch	0	1	2	3
C	Einbruch in Wohnung oder Versuch	0	1	2	3
D	Körperverschwendung mit Waffen	0	1	2	3
E	Tötung oder versuchte Tötung	0	1	2	3
F	Sexuelle Nötigung/Ver-gewaltigung oder Versuch	0	1	2	3

Befragungsmaterial Modul F

ÜBERSICHTS - SCHEMA ZU TEIL F, Frage F1 bis Frage F99

INT.: Kärtchenkennzeichnung (Delikte) entsprechend den Anweisungen im Fragebogen (Fragen F1 bis F96) einkreisen und die entsprechenden Kärtchen vor der Befragungsperson liegenlassen

INT.:
hier
einkreisen



Fragebogen SEITE	K A R T E	D E L I K T	Frage 99 ZEITRAUM
11	A-01	Handtaschenraub oder Versuch	1987-1991
12	B-07	sonstige Raubdelikte, versucht oder vollendet	1961-1991
13	K-55	andere Diebstahldelikte	1991
14	L-61	Körperverletzung mit Waffen	1961-1991
15	M-67	Körperverletzung ohne Waffen	1961-1991
16	T-91	Betrug	1987-1991

SONDERKARTE V

A

nur 1991

In welchem Monat bzw. in welchen Monaten des Jahres 1991, also von Januar bis Dezember, ist Ihnen das widerfahren?

Falls es in einem Monat mehrmals vorkam, geben Sie bitte auch die Anzahl der Vorfälle an.

1991											
Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?

B

Wo war das genau? --->

- im Heim 1
- in alten Bundesländern 2
- in neuen Bundesländern 3
- im Ausland 4

C

- 1 - ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben
 - 2 - ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht oder das versucht, habe aber kein Protokoll unterschrieben
 - 3 - eine andere Person hat diesen Vorfall der Polizei/Staatsanwaltschaft mitgeteilt
 - 4 - die Polizei/Staatsanwaltschaft hat von selbst oder durch eine andere Person Kenntnis von diesem Vorfall erhalten
-
- 5 - nein, meines Wissens wurde Polizei/Staatsanwaltschaft nicht informiert

LISTE 9

zu Frage F 103a

- 1 - zu Hause, in der eigenen Wohnung, im Heim**
- 2 - in einer anderen Wohnung**
- 3 - am Arbeitsplatz**
- 4 - in öffentlichen Verkehrsmitteln**
- 5 - auf offener Straße**
- 6 - in einer einsamen Gegend**
- 7 - anderswo**

LISTE 10

zu Frage F 107

- A - nein, (alle) unbekannt**
- B - schon mal gesehen, aber sonst nicht bekannt**
- C - ja, jemand aus Nachbarschaft/
Bekanntenkreis**
- D - ja, jemand aus dem Freundeskreis**
- E - ja, jemand aus der Verwandtschaft**
- F - ja, ein Familienangehöriger
(Eltern/Partner/Geschwister/Kinder)**

LISTE 11

zu Frage F 108

- A - gar keine Waffen oder Gegenstände
- B - Brecheisen, Bolzenschneider oder ähnliche Werkzeuge
- C - Messer
- D - Schußwaffe
- E - Tränengas
- F - Stock
- G - Kette
- H - Schlagring
- J - sonstige Gegenstände

LISTE 12

zu Frage F 110

- 01 - Verlust von Gegenständen (auch KFZ oder Teile davon);
Höhe des Schadens?
- 02 - Beschädigung oder Verschmutzung von Kleidung;
Höhe des Schadens?
- 03 - Beschädigung von Gegenständen, z.B. Fenster, Türen,
Einrichtungsgegenständen, KFZ; Höhe des Schadens?
- 04 - sonstige materielle bzw. finanzielle Schäden oder
Verluste; Höhe des Schadens?
- 05 - Verletzungen, die eine längere ärztliche Behandlung
oder einen Krankenhausaufenthalt erforderten
- 06 - leichte Verletzung, die keine oder höchstens eine kurze
ambulante Behandlung erforderten
- 07 - Schmerzen
- 08 - starker Schock
- 09 - starke Angstgefühle
- 10 - Gefühl der Erniedrigung
- 11 - sonstiges
- 12 - keine Folgen

längere Zeit, aber
heute nicht mehr 1

bis heute 2

trifft nicht zu 3

- A - ich habe mich deswegen in meiner Familie bzw. im Haushalt/Heim, in dem ich lebe, nicht mehr sicher gefühlt
- B - ich habe aufgrund dieses Vorfalls unter Ängsten gelitten
- C - ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten
- D - ich habe darunter gelitten, daß ich wegen des Vorfalls ausziehen wollte, aber nicht konnte

- 1 - ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht und ein Protokoll unterschrieben
- 2 - ich habe bei der Polizei/Staatsanwaltschaft Mitteilung gemacht, habe aber kein Protokoll unterschrieben
- 3 - ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, bin aber von den Beamten "abgewimmelt" worden
- 4 - eine andere Person hat diesen Vorfall der Polizei/Staatsanwaltschaft mitgeteilt
- 5 - die Polizei/Staatsanwaltschaft hat von selbst Kenntnis von diesem Vorfall erhalten
- 6 - nein, Polizei/Staatsanwaltschaft wurden nicht informiert

LISTE 15

zu Frage F 117

- A - um Schadensersatz von dem Täter zu erhalten
- B - damit ich von der Versicherung einen Ersatz erhalte
- C - es war meine Pflicht
- D - weil ich wütend auf den Täter war
- E - weil mir nichts Besseres einfiel
- F - damit der Täter bestraft wird
- G - weil das der übliche Weg ist
- H - damit der Täter so etwas nicht noch einmal macht
- J - damit die Polizei dafür sorgt, daß solche Sachen nicht mehr passieren

- 1 - nein, es konnte kein Täter ermittelt werden
- 2 - nein, das Verfahren wurde nach der Ermittlung des Täters von der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht ohne eine Verhandlung eingestellt
- 3 - das Verfahren ist noch in der Schwebe
- 4 - ja, es ist zu einem Strafverfahren vor Gericht gekommen

LISTE 17

zu Frage F 126

- 01 - Freispruch
- 02 - keine Strafe
- 03 - gemeinnützige Arbeit
- 04 - Wiedergutmachung
- 05 - Geldstrafe, Höhe des Betrages in DM?
- 06 - Jugendarrest
- 07 - Gefängnisstrafe auf Bewährung,
Höhe der Strafe in Monaten/Jahren?
- 08 - Gefängnisstrafe ohne Bewährung,
Höhe der Strafe in Monaten/Jahren?
- 09 - das Verfahren ist noch in der Schwebe

LISTE 18

zu Frage F 128

- A - weil ich unter Druck gesetzt wurde
- B - weil ich mich vor Rache gefürchtet habe
- C - es war nicht nötig, weil ich nicht versichert bin
- D - ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben
- E - die Sache war nicht so schlimm
- F - ich habe die Sache mit dem Täter privat geregelt
- G - ich wollte nicht, daß der Täter bestraft wird
- H - weil die Polizei doch nichts bewirken kann
- J - es kostet zuviel Zeit, zur Polizei zu gehen
- K - der Täter hat sich entschuldigt und den Schaden ersetzt, damit war die Sache erledigt
- L - weil die Polizei das sowieso schon wußte
- M - weil ich nicht alleine Anzeige erstatten konnte und keinen hatte, der mir dabei hilft
- O - sonstiges

- A - ich habe vom Täter vollen Schadensersatz erhalten
- B - ich habe teilweise Schadensersatz vom Täter erhalten
- C - ich habe Schmerzensgeld vom Täter erhalten
- D - ich habe Opferentschädigung von einer amtlichen Stelle erhalten
- E - nein, ich habe weder Schadensersatz noch Schmerzensgeld erhalten

LISTE 20

zu Frage F 133

trifft eher nicht zu 1

unentschieden 2

trifft eher zu 3

-
- A - ich bin seitdem mißtrauischer gegenüber Menschen geworden
 - C - ich bin seitdem ängstlicher geworden
 - F - ich meide seitdem bestimmte Plätze und Straßen
 - H - ich bin durch diese Erfahrung selbstsicherer geworden
 - K - ich habe mich seitdem stärker zurückgezogen, gehe z.B. weniger aus dem Haus

- A - Ehepartner/Lebenspartner
- B - Familienangehörige
- C - Freunde
- D - Heimbewohner
- F - andere Bekannte
- G - Seelsorger
- H - Arzt
- J - Rechtsanwalt
- K - eine Beratungsstelle
- L - anderen

LISTE 22

zu Frage F 140

- A - gar nichts
- B - Verpflichtung zur Wiedergutmachung des Schadens
- C - der Täter hätte richtig verprügelt werden sollen
- D - Betreuung des Täters durch einen Sozialarbeiter
- E - Verpflichtung zur Schmerzensgeldzahlung an mich
- F - Verpflichtung zur Leistung gemeinnütziger Arbeit
- G - Verpflichtung zur Zahlung einer Geldstrafe/ Geldbuße
- H - Gefängnisstrafe mit Bewährung
- J - Gefängnisstrafe ohne Bewährung

LISTE 23

zu Frage F142

Dies ist passiert:	niemandem, den ich kenne	0
	anderen Heimbewohnern	1
	mir nahestehenden Personen, die nicht im Heim leben	2
	anderen Bekannten	3

- A - Handtaschenraub oder Versuch
- B - sonstige Raubdelikte oder Versuch
- C - Einbruch in Wohnung oder Versuch
- D - Körperverletzung mit Waffen
- E - Tötung oder versuchte Tötung (nicht durch Unfall)
- F - Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung oder Versuch

Fragebogen Modul G

G1 Im folgenden geht es jetzt nur noch um Erlebnisse, die Sie gehabt haben, seitdem Sie in einem Heim leben.

INT.: rosa Liste 24 vorlegen, Aussagen vorlesen und zutreffende Antwortziffer einkreisen

Das Zusammenleben mit Menschen, Mitbewohnern oder Angehörigen des Personals, kann oft sehr schön sein. Unabhängig davon, wie gut man sich versteht, gibt es aber immer wieder Situationen, in denen es zu Streitereien und Auseinandersetzungen kommt, man sich über das Verhalten der anderen ärgert oder aneinandergerät. Im folgenden finden Sie Beispiele dafür, wie man sich Ihnen gegenüber verhalten haben könnte. Bitte geben Sie an, wie oft sich Mitbewohner oder Angehörige des Personals Ihnen gegenüber tatsächlich so verhalten haben, seitdem Sie in dieser Einrichtung leben.

Mitbewohner oder Angehörige des Personals haben bei Streit oder Auseinandersetzungen		nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
A	etwas gesagt oder getan, um mich zu beleidigen	1	2	3	4	5
B	mir mit Schlägen gedroht oder damit, etwas nach mir zu werfen	1	2	3	4	5
C	mit einem Gegenstand nach mir geworfen	1	2	3	4	5
D	mich hart angepackt oder gestoßen	1	2	3	4	5
E	mir eine runtergehauen	1	2	3	4	5
F	mich mit der Faust geschlagen, getreten oder gebissen	1	2	3	4	5
G	mich mit einem Gegenstand geschlagen oder zu schlagen versucht	1	2	3	4	5
H	mich geprügelt, zusammengeschlagen	1	2	3	4	5
J	mich gewürgt	1	2	3	4	5
K	mich mit einer Waffe, z.B. einem Messer oder einer Schußwaffe, bedroht	1	2	3	4	5
L	eine Waffe, z.B. ein Messer oder eine Schußwaffe gegen mich eingesetzt	1	2	3	4	5

9

G2 Jetzt gehen wir auf einige Vorfälle nochmals näher ein. Ein paar davon haben wir eben schon kurz angesprochen. Es geht nun nur um solche Vorfälle, die Sie mit Mitbewohnern oder Angehörigen des Personals erlebt haben.

Denken Sie bitte einmal an die ganze Zeit, in der Sie im Heim leben.

Hat Sie schon einmal ein Mitbewohner oder ein Angehöriger des Personals geschlagen, getreten, verprügelt, gestoßen, gewürgt oder mit einer Waffe oder einem Gegenstand, wie z.B. Messer, Werkzeug, Stock absichtlich verletzt oder dies ernsthaft versucht?

ja 1

nein 2

9

G3

G
10a

G3	<p>Wann hat Ihnen das zum letzten Mal jemand von den Mitbewohnern oder vom Personal angetan? In welchem Jahr war das?</p>	<p><u>INT.:</u> bitte notieren</p> <table border="1" data-bbox="869 224 1252 302"> <tr> <td>1</td> <td>9</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>9999</p>	1	9		
1	9					
G4	<p><u>INT.:</u> rosa Liste 25 vorlegen</p> <p>Welche der folgenden Waffen oder Gegenstände hat die Person, die das gemacht hat, dabei benutzt?</p> <p><u>INT.:</u> Mehrfachnennungen möglich</p>	<p>Schußwaffe A-1</p> <p>Messer B-1</p> <p>Tränengas C-1</p> <p>Stock D-1</p> <p>Kette E-1</p> <p>Schlagring F-1</p> <p><u>sonstige Gegenstände</u> G-1</p> <p>gar keine H-1</p> <p>9</p>				
G5	<p>Wer hat das beim letzten Mal getan?</p>	<p>Angehörige des Personals . . . 1</p> <p>Mitbewohner in Zimmer/ Wohnung/Appartement 2</p> <p>Mitbewohner aus anderen Zimmern/Wohnungen/ Appartements 3</p> <p>9</p>				
G6	<p><u>INT.:</u> rosa Liste 26 vorlegen</p> <p>Ein solches Ereignis kann unterschiedliche Folgen haben. Bitte nennen Sie mir anhand der Liste die Angaben, die auf Sie und den letzten derartigen Vorfall zutreffen.</p> <p><u>INT.:</u> Mehrfachnennungen möglich</p>	<p>Verletzungen, die eine längere ärztliche Behandlung oder einen Krankenhausaufenthalt erforderten A-1</p> <p>leichte Verletzungen, die keine oder höchstens eine kurze ambulante ärztliche Behandlung erforderten . B-1</p> <p>Schmerzen C-1</p> <p>starker Schock D-1</p> <p>starke Angstgefühle E-1</p> <p>Gefühle der Erniedrigung . . F-1</p> <p><u>sonstiges</u> G-1</p> <p>keine Folgen H-1</p> <p>9</p>				

G7 INT.: rosa Liste 27 vorlegen

Neben den unmittelbaren, kurzzeitigen Folgen, die sofort eintreten, können auch längerfristige Folgen eines solchen Erlebnisses auftreten, unter denen man leidet. Nennen Sie mir bitte wieder anhand dieser Liste die Angaben, die auf Sie und den letzten derartigen Vorfall zutreffen.

INT.: zu jeder Vorgabe eine Antwortziffer einkreisen

		längere Zeit, aber heu- te nicht mehr	bis heute	trifft nicht zu
A	Ich habe mich deswegen in der Einrichtung nicht mehr sicher gefühlt	1	2	3
B	Ich habe unter Ängsten aufgrund dieses Vorfalls gelitten	1	2	3
C	Ich habe unter den körperlichen Folgen des Vorfalls gelitten	1	2	3
D	Ich habe darunter gelitten, daß ich wegen dieses Vorfalls das Zimmer wechseln wollte, dies aber nicht konnte	1	2	3
E	Ich habe darunter gelitten, daß ich wegen dieses Vorfalls aus der Einrichtung ausziehen wollte, dies aber nicht konnte	1	2	3

9

G8 Haben Sie Polizei oder Staatsanwaltschaft informiert?

ja 1
nein 2

9

G
10

G9

G9

INT.: rosa Liste 28 vorlegen

Warum haben Sie bei der Polizei/
Staatsanwaltschaft keine Mit-
teilung gemacht.

INT.: Mehrfachnennungen möglich

- die Sache war nicht so
schlimm A-1
- ich wollte nicht, daß die
Person, die das gemacht
hat, bestraft wird . . . B-1
- die Person, die das gemacht
hat, hat sich entschul-
digt und versprochen, daß
das nicht wieder vorkommt C-1
- weil die Polizei doch nichts
bewirken kann D-1
- weil mir die Sache pein-
lich war E-1
- weil ich daran gehindert
wurde F-1
- ich hatte Angst vor so
einem Verfahren G-1
- ich hatte Angst, aus der
Einrichtung "raus-
zufliegen" H-1
- ich hatte Angst, daß dadurch
das Leben in dieser Ein-
richtung nur noch
schwieriger wird J-1
- weil die Polizei das sowieso
schon wußte K-1
- weil mir das sowieso keiner
glaubt L-1
- weil ich alleine keine An-
zeige erstatten kann, und
keinen habe, der mir
dabei hilft M-1
- sonstiges N-1

9

INT.: nach Beantwortung von Frage G9 -----> sofort weiter mit Frage G10a

G
10

INT.: rosa Liste 29 vorlegen

Warum haben Sie der Polizei
oder Staatsanwaltschaft etwas von
diesem Vorfall mitgeteilt?

INT.: Mehrfachnennungen möglich

- damit die Polizei mich
beschützt A-1
- damit die Person, die das
gemacht hat, aus dem
Heim entfernt wird . . . B-1
- weil ich wütend auf die
Person war, die das
gemacht hat C-1
- damit die Person, die das ge-
macht hat, bestraft wird D-1
- damit die Person, die das ge-
macht hat, so etwas nicht
noch einmal macht E-1
- weil ich mir keinen anderen
Rat wußte F-1
- weil das schon so oft
passiert ist G-1
- eigentlich wollte ich gar
nicht, aber andere haben
mich dann dazu gebracht . H-1
- anderer Grund J-1

9

<p>G 10a</p>	<p>Denken Sie bitte einmal an die ganze Zeit, in der Sie im Heim leben.</p> <p>Ist es da schon einmal vorgekommen, daß <u>Mitbewohner</u> oder <u>Angehörige des Personals</u> Ihnen Geld, Wertgegenstände oder anderes Eigentum gestohlen oder ohne Ihre Erlaubnis einfach verbraucht oder verkauft haben?</p>	<p>ja 1</p> <p>nein 2</p>	<p>G 11</p> <p>G 17a</p>				
<p>G 11</p>	<p>Wann hat Ihnen das zum letzten Mal jemand von den <u>Mitbewohnern</u> oder vom <u>Personal</u> angetan?</p>	<p><u>INT.:</u> bitte notieren</p> <table border="1" data-bbox="815 454 1241 533"> <tr> <td>1</td> <td>9</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	1	9			<p>99</p>
1	9						
<p>G 12</p>	<p>Wer hat das beim letzten Mal getan?</p>	<p>Angehörige des Personals 1</p> <p>Mitbewohner in Zimmer/Wohnung/Appartement 2</p> <p>Mitbewohner aus anderen Zimmern/Wohnungen/Appartements 3</p>	<p>9</p>				
<p>G 13</p>	<p>Wie hoch war der finanzielle Schaden, der Ihnen dadurch entstanden ist?</p>	<p><u>INT.:</u> bitte notieren</p> <p>ca. DM</p> <table border="1" data-bbox="906 913 1353 992"> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>					<p>9999</p>
<p>G 14</p>	<p><u>INT.:</u> rosa Liste 30 vorlegen</p> <p>Neben dem materiellen Schaden kann ein solches Ereignis noch verschiedene andere Folgen haben. Nennen Sie mir anhand dieser Liste die Folgen, die auf Sie und den letzten derartigen Vorfall zutreffen.</p> <p><u>INT.:</u> Mehrfachnennungen möglich</p>	<p>ich habe mich in der Einrichtung nicht mehr sicher gefühlt A-1</p> <p>ich habe unter Ängsten aufgrund dieses Vorfalls gelitten B-1</p> <p>ich bin seitdem mißtrauischer geworden C-1</p> <p>ich habe durch diesen Vorfall fast mein gesamtes Eigentum/fast meine gesamten Ersparnisse verloren D-1</p> <p>sonstige Folgen E-1</p> <p>keine Folgen F-1</p>	<p>9</p>				
<p>G 15</p>	<p>Haben Sie Polizei oder Staatsanwaltschaft informiert?</p>	<p>ja 1</p> <p>nein 2</p>	<p>G 17</p> <p>G 16</p>				

G
16

INT.: nochmals rosa Liste 28 vorlegen

Warum haben Sie bei der Polizei/
Staatsanwaltschaft keine Mit-
teilung gemacht.

INT.: Mehrfachnennungen möglich

- die Sache war nicht so
schlimm A-1
- ich wollte nicht, daß die
Person, die das gemacht
hat, bestraft wird . . . B-1
- die Person, die das gemacht
hat, hat sich entschul-
digt und versprochen, daß
das nicht wieder vorkommt C-1
- weil die Polizei doch nichts
bewirken kann D-1
- weil mir die Sache pein-
lich war E-1
- weil ich daran gehindert
wurde F-1
- ich hatte Angst vor so
einem Verfahren G-1
- ich hatte Angst, aus der
Einrichtung "raus-
zufliegen" H-1
- ich hatte Angst, daß dadurch
das Leben in dieser Ein-
richtung nur noch
schwieriger wird J-1
- weil die Polizei das sowieso
schon wußte K-1
- weil mir das sowieso keiner
glaubt L-1
- weil ich alleine keine An-
zeige erstatten kann, und
keinen habe, der mir
dabei hilft M-1
- sonstiges N-1

9

INT.: nach Beantwortung von Frage G16 -----> sofort weiter mit Frage G17a

G
17

INT.: nochmals rosa Liste 29 vorlegen

Warum haben Sie der Polizei
oder Staatsanwaltschaft etwas von
diesem Vorfall mitgeteilt?

INT.: Mehrfachnennungen möglich

- damit die Polizei mich
beschützt A-1
- damit die Person, die das
gemacht hat, aus dem
Heim entfernt wird . . . B-1
- weil ich wütend auf die
Person war, die das
gemacht hat C-1
- damit die Person, die das ge-
macht hat, bestraft wird D-1
- damit die Person, die das ge-
macht hat, so etwas nicht
noch einmal macht E-1
- weil ich mir keinen anderen
Rat wußte F-1
- weil das schon so oft
passiert ist G-1
- eigentlich wollte ich gar
nicht, aber andere haben
mich dann dazu gebracht . H-1
- anderer Grund J-1

G
17a

INT.: rosa Liste 31 vorlegen

Es kommt vor, daß Menschen in Seniorenwohnheimen, Pflegeheimen oder ähnlichen Einrichtungen von Mitbewohnern oder Angehörigen des Personals schlecht behandelt werden. Dies kann zum Beispiel dadurch geschehen, daß ältere Menschen ausgenutzt oder absichtlich nicht richtig versorgt werden.

Auf dieser Liste finden Sie verschiedene Erlebnisse, die Sie möglicherweise schon einmal gehabt haben. Bitte geben Sie an, wie oft sich Mitbewohner oder Angehörige des Personals Ihnen gegenüber so verhalten haben.

INT.: pro Zeile eine Antwortziffer einkreisen

Mitbewohner oder Angehörige des Personals haben ...		nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
A	... mich eingeschlossen	1	2	3	4	5
B	... mich gezwungen, Medikamente zur Ruhigstellung zu nehmen	1	2	3	4	5
C	... mir wichtige Medikamente vorenthalten	1	2	3	4	5
D	... mich am Bett oder Stuhl festgebunden	1	2	3	4	5
E	... mir eine regelmäßige Mahlzeit verweigert	1	2	3	4	5
F	... mir wichtige Hilfsmittel wie Stock, Rollstuhl oder Prothese vorenthalten	1	2	3	4	5
G	... mich gezwungen, Sachen zu verschenken oder Eigentum gegen meinen Willen zu übertragen	1	2	3	4	5
H	... meine Kontaktmöglichkeiten zu anderen Personen absichtlich eingeschränkt	1	2	3	4	5
J	... sich geweigert, mit mir zu sprechen	1	2	3	4	5
K	... meine Post ohne Erlaubnis geöffnet	1	2	3	4	5
L	... mir nichts zu trinken gegeben	1	2	3	4	5
M	... mich vor anderen lächerlich gemacht	1	2	3	4	5

G
18

INT.: rosa Liste 32 vorlegen

Bis hierher haben wir nur über Vorfälle gesprochen, von denen Sie selbst persönlich betroffen waren. Nun geht es um solche Vorfälle, von denen nicht Sie sondern Ihre Mitbewohner betroffen waren.

Auf dieser Liste finden Sie eine Reihe derartiger Vorfälle. Sagen Sie mir bitte, was davon Sie hier schon beobachtet haben?

Ich habe beobachtet, daß Mitbewohner ...

INT.: Mehrfachnennungen möglich

- ... ohne Verwendung von Gegenständen geschlagen wurden A-1
- ... mit Gegenständen geschlagen oder beworfen wurden B-1
- ... gezwungen wurden, Medikamente zur Ruhigstellung zu nehmen C-1
- ... an Bett oder Stuhl festgebunden wurden . . D-1
- ... eine regelmäßige Mahlzeit verweigert wurde . E-1
- ... eingeschlossen wurden . F-1
- ... von Kontakten zu anderen oder von gemeinsamen Aktivitäten ausgeschlossen wurden G-1
- ... nichts zu trinken bekommen haben H-1
- ... vor anderen lächerlich gemacht wurden J-1
- ... nichts davon trifft zu . K-1

Befragungsmaterial Modul G

LISTE 24

zu Frage G1

Mitbewohner oder Angehörige des Personals haben bei Ausein- andersetzungen oder Streit ...	nie	1
	selten	2
	manchmal	3
	häufig	4
	sehr häufig	5

- A - etwas gesagt oder getan, um mich zu beleidigen
- B - mir mit Schlägen gedroht oder damit, etwas nach mir zu werfen
- C - mit einem Gegenstand nach mir geworfen
- D - mich hart angepackt oder mich gestoßen
- E - mir eine runtergehauen
- F - mich mit der Faust geschlagen, getreten oder gebissen
- G - mich mit einem Gegenstand geschlagen oder zu schlagen versucht
- H - mich geprügelt, zusammengeschlagen
- J - mich gewürgt
- K - mich mit einer Waffe, z.B. einem Messer oder einer Schußwaffe bedroht
- L - eine Waffe, z.B. ein Messer oder eine Schußwaffe gegen mich eingesetzt

LISTE 25

zu Frage G4

- A - Schußwaffe
- B - Messer
- C - Tränengas
- D - Stock
- E - Kette
- F - Schlagring
- G - sonstige Gegenstände
- H - gar keine

LISTE 26

zu Frage G6

- A - Verletzungen, die eine längere ärztliche Behandlung oder einen Krankenhausaufenthalt erforderten
- B - leichte Verletzungen, die keine oder höchstens eine kurze ambulante ärztliche Behandlung erforderten
- C - Schmerzen
- D - starker Schock
- E - starke Angstgefühle
- F - Gefühle der Erniedrigung
- G - sonstiges
- H - keine Folgen

LISTE 27

zu Frage G7

längere Zeit, aber
heute nicht mehr 1

bis heute 2

trifft nicht zu 3

A - ich habe mich deswegen in der Einrichtung nicht
mehr sicher gefühlt

B - ich habe unter Ängsten aufgrund dieses Vorfalls
gelitten

C - ich habe unter den körperlichen Folgen des
Vorfalls gelitten

D - ich habe darunter gelitten, daß ich wegen dieses
Vorfalls das Zimmer wechseln wollte, dies aber
nicht konnte

E - ich habe darunter gelitten, daß ich wegen dieses
Vorfalls aus der Einrichtung ausziehen wollte, dies
aber nicht konnte

LISTE 28

zu Frage G9, G16

- A - die Sache war nicht so schlimm
- B - ich wollte nicht, daß die Person, die das gemacht hat, bestraft wird
- C - die Person, die das gemacht hat, hat sich entschuldigt und versprochen, daß das nicht wieder vorkommt
- D - weil die Polizei doch nichts bewirken kann
- E - weil mir die Sache peinlich war
- F - weil ich daran gehindert wurde
- G - ich hatte Angst vor so einem Verfahren
- H - ich hatte Angst, aus der Einrichtung "rauszufiegen"
- J - ich hatte Angst, daß dadurch das Leben in dieser Einrichtung nur noch schwieriger wird
- K - weil die Polizei das sowieso schon wußte
- L - weil mir das sowieso keiner glaubt
- M - weil ich alleine keine Anzeige erstatten kann, und keinen habe, der mir dabei hilft
- N - sonstiges

LISTE 29

zu Frage G10, G17

- A - damit die Polizei mich beschützt
- B - damit die Person, die das gemacht hat, aus dem Heim entfernt wird
- C - weil ich wütend auf die Person war, die das gemacht hat
- D - damit die Person, die das gemacht hat, bestraft wird
- E - damit die Person, die das gemacht hat, so etwas nicht noch einmal macht
- F - weil ich mir keinen anderen Rat wußte
- G - weil das schon so oft passiert ist
- H - eigentlich wollte ich gar nicht, aber andere haben mich dann dazu gebracht
- J - anderer Grund

LISTE 30

zu Frage G14

- A - ich habe mich in der Einrichtung nicht mehr sicher gefühlt
- B - ich habe unter Ängsten aufgrund dieses Vorfalls gelitten
- C - ich bin seitdem mißtrauischer geworden
- D - ich habe durch diesen Vorfall fast mein gesamtes Eigentum/fast meine gesamten Ersparnisse verloren
- E - sonstige Folgen
- F - keine Folgen

LISTE 31

zu Frage 17a

Mitbewohner oder Angehörige des Personals haben ...	nie	1
	selten	2
	manchmal	3
	häufig	4
	sehr häufig	5

- A - mich eingeschlossen
- B - mich gezwungen, Medikamente zur Ruhigstellung zu nehmen
- C - mir wichtige Medikamente vorenthalten
- D - mich am Bett oder Stuhl festgebunden
- E - mir eine regelmäßige Mahlzeit verweigert
- F - mir wichtige Hilfsmittel, wie Stock, Rollstuhl oder Prothese vorenthalten
- G - mich gezwungen, Sachen zu verschenken oder Eigentum gegen meinen Willen zu übertragen
- H - meine Kontaktmöglichkeiten zu anderen Personen absichtlich eingeschränkt
- J - sich geweigert, mit mir zu sprechen
- K - meine Post ohne Erlaubnis geöffnet
- L - mir nichts zu trinken gegeben
- M - mich vor anderen lächerlich gemacht

LISTE 32

zu Frage G18

Ich habe beobachtet, daß Mitbewohner ...

- A - ohne Verwendung von Gegenständen geschlagen wurden
- B - mit Gegenständen geschlagen oder beworfen wurden
- C - gezwungen wurden, Medikamente zur Ruhigstellung zu nehmen
- D - an Bett oder Stuhl festgebunden wurden
- E - eine regelmäßige Mahlzeit verweigert wurde
- F - eingeschlossen wurden
- G - von Kontakten zu anderen oder von gemeinsamen Aktivitäten ausgeschlossen wurden
- H - nichts zu trinken bekommen haben
- J - vor anderen lächerlich gemacht wurden
- K - nichts davon trifft zu

Fragebogen Modul S

STATISTIK

S1	Befragt wird:	Mann 1 Frau 2 9	
S2	Abschließend noch einige Fragen zur Statistik. Würden Sie mir bitte zunächst sagen, in welchem Monat und Jahr Sie geboren sind?	Monat <input type="text"/> <input type="text"/> 99 Jahr <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> 9999	
S3	Würden Sie mir bitte sagen, welcher Konfession oder Glaubensgemeinschaft Sie angehören?	evangelisch 1 katholisch 2 anderer 3 keiner 8 verweigert 7 9	
S4	Welche Staatsbürgerschaft haben Sie?	deutsche 1 andere, und zwar: _____ (<u>INT.:</u> bitte notieren) 9	
S5	<u>INT.: weiße Liste S1 vorlegen</u> Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluß haben Sie	<u>INT.: Kennziffer notieren</u> 02/03/04/05/06/07/08/09 anderen, und zwar: _____ 10 _____ verweigert 97 99	
<u>INT.: Frage S6 entfällt</u>			
S7	Waren Sie früher berufstätig?	ja 1 nein 2 9	S8 S9

STATISTIK

<p>S8</p>	<p><u>INT.: weiße Liste S2 vorlegen</u></p> <p>Welche berufliche Stellung traf zuletzt auf Sie zu? Sehen Sie sich auch bitte diese Liste an und nennen Sie mir den Kennbuchstaben.</p> <p><u>INT.:</u> nur <u>eine</u> Nennung möglich</p>	<p>Selbstständiger Landwirt . . . A-01</p> <p>Akademischer freier Beruf . . . B-02</p> <p>Selbstständiger in Handel, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung u.a. C-03</p> <p>Beamter/Richter/Berufssoldat D-04</p> <p>Angestellter E-05</p> <p>Arbeiter F-06</p> <p>Mithelfender Familienangehöriger G-07</p> <p style="text-align: right;">9</p>	
<p>S9</p>	<p>Wie viele Schwestern und Brüder haben (hatten) Sie?</p>	<p>bin Einzelkind 1</p> <hr/> <p>_____ Schwestern</p> <hr/> <p>_____ Brüder</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<p>S11</p> <p>S10</p>
<p>S10</p>	<p>Waren Sie das jüngste, ein mittleres oder das älteste Kind?</p>	<p>das jüngste Kind 1</p> <p>mittleres Kind 2</p> <p>das älteste Kind 3</p> <p style="text-align: right;">9</p>	
<p>S11</p>	<p><u>INT.: weiße Liste S3 vorlegen</u></p> <p>Welchen Familienstand haben Sie - was hiervon trifft auf Sie zu?</p>	<p>1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8</p> <p style="text-align: right;">9</p>	
<p>S12</p>	<p><u>INT.: weiße Liste S4 vorlegen und Kennziffer ansagen lassen</u></p> <p>Wie hoch ist Ihr persönliches Monats-Netto-Einkommen? Ich meine damit die Summe aller Einkommen, die nach Abzug der Steuern und der Abgaben für die Sozial- und Krankenversicherung verbleibt.</p> <p>Bitte nennen Sie nur die entsprechende Kennziffer, die auf Sie persönlich zutrifft.</p> <p><u>INT.:</u> bei schwankenden Monatseinkommen nach dem <u>durchschnittlichen monatlichen Netto-Einkommen fragen, Kennziffer notieren</u></p>	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 30px; margin: 0 auto;"></div> <p>kein eigenes Einkommen 00</p> <hr/> <p>verweigert 97</p> <p style="text-align: right;">99</p>	

S13	<p><u>INT.: weiße Liste S5 vorlegen</u></p> <p>Wieviel Geld haben Sie nach Abzug aller festen Kosten - wie Steuern, Heimkosten, Krankenversicherung, Medikamente usw. - zu Ihrer persönlichen Verfügung? Was also bleibt Ihnen im Monat als Taschengeld zur Verfügung.</p> <p>Bitte geben Sie wieder nur die entsprechende Kennziffer an.</p> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;"> <table border="1" style="display: inline-table; width: 100px; height: 30px;"> <tr> <td style="width: 50px;"></td> <td style="width: 50px;"></td> </tr> </table> </div> <p style="text-align: right; margin-top: 10px;">99</p>																																																					
S14	<p>Haben oder hatten Sie eigene Kinder?</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">ja</td> <td style="width: 5%; text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">1</td> <td style="width: 45%;"></td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">nein</td> <td style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">2</td> <td></td> </tr> </table>	ja	1		nein	2		<p>S15</p> <p>S16</p>																																														
ja	1																																																					
nein	2																																																					
S15	<p>Nennen Sie mir bitte Alter und Geschlecht Ihrer heute lebenden Kinder.</p> <p><u>INT.:</u> bereits verstorbene Kinder hier nicht mehr aufführen</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 45%;"></th> <th style="width: 15%; text-align: center;"><u>Alter in Jahren</u></th> <th colspan="2" style="width: 40%; text-align: center;"><u>Geschlecht</u></th> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <th style="width: 10%; text-align: center;">m</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">w</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>2. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>3. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>4. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>5. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>6. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>7. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>8. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>9. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr><td>10. Kind</td><td style="text-align: center;">_____</td><td style="text-align: center;">1</td><td style="text-align: center;">2</td></tr> <tr> <td>kein lebendes Kind mehr . . .</td> <td></td> <td style="text-align: center;">96</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		<u>Alter in Jahren</u>	<u>Geschlecht</u>				m	w	1. Kind	_____	1	2	2. Kind	_____	1	2	3. Kind	_____	1	2	4. Kind	_____	1	2	5. Kind	_____	1	2	6. Kind	_____	1	2	7. Kind	_____	1	2	8. Kind	_____	1	2	9. Kind	_____	1	2	10. Kind	_____	1	2	kein lebendes Kind mehr . . .		96		
	<u>Alter in Jahren</u>	<u>Geschlecht</u>																																																				
		m	w																																																			
1. Kind	_____	1	2																																																			
2. Kind	_____	1	2																																																			
3. Kind	_____	1	2																																																			
4. Kind	_____	1	2																																																			
5. Kind	_____	1	2																																																			
6. Kind	_____	1	2																																																			
7. Kind	_____	1	2																																																			
8. Kind	_____	1	2																																																			
9. Kind	_____	1	2																																																			
10. Kind	_____	1	2																																																			
kein lebendes Kind mehr . . .		96																																																				
S16	<p>Haben Sie ein eigenes Telefon zu Ihrer persönlichen Verfügung?</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">ja</td> <td style="width: 5%; text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">1</td> <td style="width: 45%;"></td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">nein</td> <td style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">2</td> <td></td> </tr> </table>	ja	1		nein	2		<p style="text-align: right;">9</p>																																														
ja	1																																																					
nein	2																																																					
<p>INTERVIEW MIT DANK BEENDEN - Folgefragen ohne Befragten einstufen</p>																																																						

Befragungsmaterial Modul S

LISTE S 1

zu Frage S5

- 02 - von der Schule abgegangen ohne Abschluß;
- 03 - Volks-, Hauptschulabschluß
- 04 - Polytechnische Oberschule mit 8. Klasse Abschluß
- 05 - Mittlere Reife, Realschulabschluß, Fachschulreife
- 06 - Polytechnische Oberschule mit 10. Klasse Abschluß
- 07 - Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, Abschluß einer Fachoberschule
- 08 - Abitur, allgemeine Hochschulreife,
- 09 - Erweiterte Oberschule (EOS) mit Abschluß
- 10 - anderen Schulabschluß

- A - Selbständiger Landwirt
- B - Akademischer freier Beruf
- C - Selbständiger in Handel, Gewerbe,
Industrie, Dienstleistung u.ä.
- D - Beamter/Richter/Berufssoldat
- E - Angestellter
- F - Arbeiter
- G - Mithelfender Familienangehöriger

Was von dieser Liste trifft auf Sie zu?

1 - bin verheiratet und lebe mit Ehepartner(in)
zusammen

lebe mit einem Partner/einer Partnerin in
Lebensgemeinschaft zusammen und bin

2 - ledig

3 - geschieden/getrennt lebend

4 - verwitwet

lebe nicht mit einem Partner/einer Partnerin
zusammen und bin

5 - ledig

6 - geschieden/getrennt lebend

7 - verwitwet

8 - verheiratet, mein Ehepartner lebt
aber zur Zeit nicht mit mir zusammen

LISTE S 4

zu Frage S12

17)		unter	400 DM
11)	400	bis unter	600 DM
20)	600	bis unter	800 DM
10)	800	bis unter	1 000 DM
05)	1 000	bis unter	1 250 DM
22)	1 250	bis unter	1 500 DM
08)	1 500	bis unter	1 750 DM
16)	1 750	bis unter	2 000 DM
18)	2 000	bis unter	2 250 DM
07)	2 250	bis unter	2 500 DM
19)	2 500	bis unter	2 750 DM
12)	2 750	bis unter	3 000 DM
09)	3 000	bis unter	3 500 DM
06)	3 500	bis unter	4 000 DM
13)	4 000	bis unter	4 500 DM
03)	4 500	bis unter	5 000 DM
01)	5 000	und mehr	

LISTE S 5

zu Frage S13

47)	unter	100 DM
41)	100 bis unter	200 DM
50)	200 bis unter	300 DM
40)	300 bis unter	400 DM
35)	400 bis unter	500 DM
52)	500 bis unter	600 DM
38)	600 bis unter	700 DM
46)	700 bis unter	800 DM
48)	800 bis unter	900 DM
37)	900 bis unter	1 000 DM
49)	1 000 bis unter	1 500 DM
42)	1 500 bis unter	2 000 DM
39)	2 000 und mehr	

Interviewereinschätzung und Ausfallgründe

STATISTIK

	INTERVIEWER: AB HIER OHNE BEFRAGEN EINSTUFEN	
I	<p>Welchen Eindruck hatten Sie von der Befragungsperson?</p> <p><i>INT.: Mehrfachangaben möglich</i></p> <p>Die Befragungsperson ist völlig gesund 1</p> <p>Die Befragungsperson hat Sehprobleme 1</p> <p>Die Befragungsperson konnte aufgrund schwerer Sehprobleme keine Befragungshilfen lesen 1</p> <p>Die Befragungsperson hat Hörprobleme 1</p> <p>Die Befragungsperson ist auf eine Gehhilfe (Stock usw.) angewiesen 1</p> <p>Die Befragungsperson sitzt im Rollstuhl 1</p> <p>Die Befragungsperson ist geistig leicht irritiert und konnte dem Interview nur schwer folgen 1</p> <p>Die Befragungsperson ist ein Pflegefall 1</p>	
II	<p>Wurde das Interview mit dem/der Befragten allein durchgeführt, oder waren während des Interviews dritte Personen anwesend? Wenn ja, welche?</p> <p>Interview mit Befragtem/ter allein durchgeführt 1</p> <hr/> <p>Ehegatte/Partner anwesend . . . 1</p> <p>Kinder anwesend 1</p> <p>andere Familienangehörige anwesend 1</p> <p>sonstige Personen anwesend, und zwar: 1</p> <p>- - - - -</p>	<p>IV</p> <p>III</p>
III	<p>Hat jemand von den anwesenden Personen in das Interview eingegriffen?</p> <p>ja, manchmal 1</p> <p>ja, häufig 2</p> <p>nein 3</p>	
IV	<p>Wie war die Bereitschaft des/der Befragten, die Fragen zu beantworten?</p> <p>gut 1</p> <p>mittelmäßig 2</p> <p>schlecht 3</p> <p>anfangs gut, später schlechter 4</p> <p>anfangs schlecht, später besser 5</p>	

V	Wie sind die Angaben der Befragungsperson einzuschätzen?	insgesamt zuverlässig 1 insgesamt weniger zuverlässig 2 bei einigen Fragen weniger zuverlässig, und zwar: ----- -----							
VI	Dauer des Interviews:	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> Minuten							
VII	Datum des Interviews:	_____ (Tag) (Monat) (Jahr)							
Ich versichere mit meiner Unterschrift, das Interview entsprechend allen Anweisungen korrekt durchgeführt zuhaben. Befragungsort:..... INT.-Nr.: <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; margin-right: 20px;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> zu mir selbst, ich bin: männlich 1 weiblich 2 <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; margin-right: 20px;"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table> Jahre alt ----- (Unterschrift: Vor- und Zuname)									

Ausfallgründe:

- 2 Heimleitung verweigert Kontakt mit Zielperson
- 3 Personal verweigert Kontakt mit Zielperson
- 4 Verwandte, Freunde, andere Personen;
welche: _____ verweigern den Kon-
takt mit der Zielperson
- 5 Zielperson kann wegen extremer körperlicher
Gebrechen dem Interview nicht folgen
- 6 Zielperson kann wegen extremer geistiger
Gebrechen dem Interview nicht folgen

- 7 Zielperson trotz mehrfacher Besuche
nicht angetroffen
 - 8 Zielperson vorübergehend krank
 - 9 Zielperson verweigert das Interview
 - 0 Zielperson während der Laufzeit der
Untersuchung im Heim nicht anwesend
(längere Reise, längerer Kur- oder
Krankenhausaufenthalt)
 - x andere Ausfälle, bitte wörtlich
notieren
- Abbruch, weil: _____
(in welcher Situation)

		Anfahr- ten (Besuche)	Inter- view durch- geführt	
1fd. Nr.:	NAME: _____ VORNAME: _____ Zimmer-Nr.: Alter: m 1 w 2	_____ _____ _____	JA	NEIN Ausfallgrund: _____ 2 3 4 5 6 7 8 9 0 X: _____ andere Ausfälle (wörtlich notieren!)
1fd. Nr.:	NAME: _____ VORNAME: _____ Zimmer-Nr.: Alter: m 1 w 2	_____ _____ _____	JA	NEIN Ausfallgrund: _____ 2 3 4 5 6 7 8 9 0 X: _____ andere Ausfälle (wörtlich notieren!)
1fd. Nr.:	NAME: _____ VORNAME: _____ Zimmer-Nr.: Alter: m 1 w 2	_____ _____ _____	JA	NEIN Ausfallgrund: _____ 2 3 4 5 6 7 8 9 0 X: _____ andere Ausfälle (wörtlich notieren!)
1fd. Nr.:	NAME: _____ VORNAME: _____ Zimmer-Nr.: Alter: m 1 w 2	_____ _____ _____	JA	NEIN Ausfallgrund: _____ 2 3 4 5 6 7 8 9 0 X: _____ andere Ausfälle (wörtlich notieren!)
1fd. Nr.:	NAME: _____ VORNAME: _____ Zimmer-Nr.: Alter: m 1 w 2	_____ _____ _____	JA	NEIN Ausfallgrund: _____ 2 3 4 5 6 7 8 9 0 X: _____ andere Ausfälle (wörtlich notieren!)
1fd. Nr.:	NAME: _____ VORNAME: _____ Zimmer-Nr.: Alter: m 1 w 2	_____ _____ _____	JA	NEIN Ausfallgrund: _____ 2 3 4 5 6 7 8 9 0 X: _____ andere Ausfälle (wörtlich notieren!)

Quellennachweise und Literatur

Quellennachweise für Items aus anderen Erhebungsverfahren

Fragebogen Modul A

- Item A4 Andrews & Robinson (1991), S.74,
- Itemliste A5
A5A - A5H Laux, Glanzmann, Schaffner, & Spielberger (1981), STAI-G, Form X 2, Item 24, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 38
A5J Fahrenberg, Hampel, & Selg (1989), FPI A 1, Item 74
A5K Fahrenberg, Hampel, & Selg (1989), FPI R, Item 82

Fragebogen Modul C

- Item C10 Kury, Richter, & Würger (1992), Item 42

Fragebogen Modul D

- Itemliste D1 UCLA- Lonelines Scale (amerik. Original: Russel, Peplau, & Cutrona (1980); deutsche Fassungen: Schwab (1985); Lamm & Stephan (1986); Quast (1986); Windisch & Kniel (1988); Veiel & Herrle (1989); Stephan & Fäth (1989))
- Itemliste D2
D2C - D2U Sommer & Fydrich (1989), SOZU (K-22)
D2Z Veiel (1989), MISU, Fragen G1 und H1

Fragebogen Modul F

- Item F134 Killias, Kuhn, & Chevalier (1987) (vgl. a. Killias, 1989), Item 27
Item F111 Killias, Kuhn, & Chevalier (1987), Item 29
Item F133A Killias, Kuhn, & Chevalier (1987), Item 55
- Itemliste F128
B,C,D,F,G, Boers, Ewald, Kerner, Lautsch, & Sessar (1991), modifizierte
J,K,P,O,E, Itemliste 108
G,L,F

Fragebogen Modul S

- Items S1-S16 GFM-GETAS, Standardfragebogen Sozialstatistik

Fragebogen Modul G

- Itemliste G1 Gelles (1989); Straus (1990), Conflict Tactics Scales (CTS), eigene Übersetzung und Anpassung

Literatur

- Andrews, F. M., & Robinson, J. P. (1991). Measures of subjective well-being. In J.P. Robinson, P.R. Shaver, & L.S. Wrightsman (Eds.), *Measures of personality and social psychology* (pp. 61-114). San Diego: Academic Press.
- Bickel, H., & Jaeger, J. (1986). Die Inanspruchnahme von Heimen im Alter. *Zeitschrift für Gerontologie*, 19, 30-39.
- Bilsky, W., Pfeiffer, C., & Wetzels, P. (1992). *Persönliches Sicherheitsgefühl, Angst vor Kriminalität und Gewalt, Opfererfahrung älterer Menschen: Erhebungsinstrument der KFN-Opferbefragung 1992*. (KFN Forschungsberichte). Hannover: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen.
- Bilsky, W., Pfeiffer, C., & Wetzels, P. (Eds.). (in Vorb.). *Fear of crime and criminal victimization*. Stuttgart: Enke.
- Boers, K., Ewald, U., Kerner, H.J., Lautsch, E., & Sessar, K. (1991). *Sozialer Umbruch und Kriminalitätsentwicklung in der früheren DDR. Fragebogen*. Materialien aus dem Institut für Kriminologie der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Tübingen: Universität Tübingen.
- Dieck, M. (1987). Gewalt gegen ältere Menschen im familialen Kontext - Ein Thema der Forschung, der Praxis und der öffentlichen Information. *Zeitschrift für Gerontologie*, 20, 305-313.
- Diessenbacher, H. (1989). Wie groß ist das institutionelle Mißhandlungsrisiko in der Alterspflege? *Theorie und Praxis der sozialen Arbeit*, 40, 190-194.
- Fahrenberg, J., Hampel, R., & Selg, H. (1989). *Das Freiburger Persönlichkeitsinventar FPI. Revidierte Fassung FPI-R und teilweise geänderte Fassung FPI-A1*. (5. ergänzte Auflage). Göttingen: Hogrefe.
- Gelles, R.J. (1989). Child abuse and violence in single parent families: Parent absence and economic deprivation. *American Journal of Orthopsychiatry*, 59 (4), 492-501.
- Grond, E. (1989). Schimpfen, Schlagen, Beißen, Fußtritte und auch sexuelle Nötigung. *Altenpflege*, 14, 511-512.
- Hodapp, V. (1989). Theoretische und empirische Analysen der Struktur der STAI-Angstskalen. *Archiv für Psychologie*, 141, 27-47.
- Killias, M. (1989). *Les suisses face au crime*. Grösch: Rügger.
- Killias, M., Kuhn, A., & Chevalier, C. (1987). *Les Suisses' Allemands et les Tessinois face au Crime*. Lausanne: Institut de police scientifique et de criminologie.
- Kreuzer, A. (1992). Alte Menschen in Kriminalität und Kriminalitätskontrolle - Plädoyer für eine Alterskriminologie. In A. Kreuzer (Ed.), *Alte Menschen als Täter und Opfer* (pp. 13-85). Freiburg: Lambertus.
- Kury, H. (1991a). Victims of Crime. Results of a representative telephone survey of 5,000 citizens of the former Federal Republic of Germany. In G. Kaiser, H. Kury, & H.J. Albrecht (Eds.), *Victims and criminal justice* (Vol. I, pp. 265-304). Freiburg: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht.
- Kury, H. (1991b). Crime and victimization in east and west. Results of the first comparative victimological study of the former German Democratic Republic and the Federal Republic of Germany. In G. Kaiser, H. Kury, & H.J. Albrecht (Eds.), *Victims and criminal justice* (Vol. II, pp. 45-98). Freiburg: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht.

- Kury, H. (in Vorb.). Crime in East- and West-Germany: Results of the first German-German victim survey. In W. Bilsky, C. Pfeiffer, & P. Wetzels (Eds.), *Fear of crime and criminal victimization*. Stuttgart: Enke.
- Kury, H., Richter, H., & Würger, M. (1992). *Opfererfahrungen und Meinungen zur inneren Sicherheit in Deutschland*. BKA-Forschungsreihe, Bd. 25. Wiesbaden: Bundeskriminalamt.
- Lamm, H., & Stephan, E. (1986). Zur Messung von Einsamkeit. Entwicklung einer deutschen Fassung des Fragebogens von Russel und Peplau. *Psychologie und Praxis*, 30, 132-134.
- Laux, L., Glanzmann, P., Schaffner, P., & Spielberger, C.D. (1981). *Das State-Trait-Angstinventar*. Weinheim: Beltz.
- Quast, H.H. (1986). Fragebogen zur sozialen Beziehung. In R. Schwarzer (Ed.), *Skalen zur Befindlichkeit und Persönlichkeit* (pp. 173-177). Forschungsbericht Nr. 5 aus dem Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie. Berlin: Freie Universität Berlin - Institut für Psychologie.
- Pillemer, K., & Moore, D.W. (1989). Abuse of patients in nursing homes: Findings from a survey of staff. *The Gerontologist*, 29, 314-320.
- Pillemer, K., & Sutor, J.J. (1988). Elder abuse. In V.B. van Hasselt, R.L. Morrison, A.S. Bellack, & M. Hersen (Eds.), *Handbook of family violence* (pp. 247-270). New York: Plenum Press.
- Russel, D., Peplau, L.A., & Cutrona, C. (1980). The revised UCLA Loneliness Scale: Concurrent and discriminant validity evidence. *Journal of Personal and Social Psychology*, 39, 472-480.
- Schneider, H.D. (1990). Bewohner und Personal als Quellen und Ziele von Gewalttätigkeit in Altersheimen. *Zeitschrift für Gerontologie*, 23, 186-196.
- Schwab, R. (1985). *Zur Messung und klinisch-psychologischen Bedeutung von Einsamkeit*. Vortrag für den 13. Kongreß für Angewandte Psychologie. Psychologie und Gesellschaft. Universität Bonn.
- Sessar, K. (in Vorb.). Crime rate trends before and after the end of the German Democratic Republic. In W. Bilsky, C. Pfeiffer, & P. Wetzels (Eds.), *Fear of crime and criminal victimization*. Stuttgart: Enke.
- Sommer, G., & Fydrich, T. (1989). *Soziale Unterstützung. Diagnostik, Konzepte, F-SOZU*. Tübingen: Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie.
- Stephan, E., & Fäth, M. (1989). Zur Validität der deutschen Fassung der UCLA Einsamkeitsskala. *Diagnostica*, 35, 153-166.
- Straus, M. A. (1990). Measuring intrafamily conflict and violence: The Conflict Tactics (CT) Scales. In M.A. Straus & R.J. Gelles (Eds.), *Physical violence in American families* (pp. 29-47). New Brunswick: Transaction Publishers.
- Veiel, H.O. (1989). Das Mannheimer Interview zur sozialen Unterstützung: Konstruktion, Erprobung, Anwendungsmöglichkeiten. In M. Angermeyer & D. Klusmann (Eds.), *Soziales Netzwerk: Ein neues Konzept für die Psychiatrie*. Berlin: Springer.
- Veiel, H.O., & Herrle, J. (1989). Die empirische Unterscheidbarkeit der Konstrukte Einsamkeit und Depressivität. *Zeitschrift für klinische Psychologie*, 28 (2), 173-180.
- Wahl, H.-W., & Reichert, M. (1991). Psychologische Forschung in Alten- und Altenpflegeheimen in den achtziger Jahren. Teil I: Forschungszugänge zu den Heimbewohnern. *Zeitschrift für Gerontopsychologie & -psychiatrie*, 4, 233-255.
- Windisch, M., & Kniel, A. (1988). Zur Messung von Einsamkeit und sozialer Abhängigkeit behinderter Menschen. *Zeitschrift für Soziologie*, 17 (5), 382-389.